



MERSİN ÜNİVERSİTESİ KILIKIA ARKEOLOJİSİNİ ARAŞTIRMA MERKEZİ
MERSIN UNIVERSITY PUBLICATIONS OF THE RESEARCH CENTER OF CILICIAN ARCHAEOLOGY

KAAM
YAYINLARI

OLBA
VIII
(Özel Sayı)



MERSİN
2003

KAAM YAYINLARI
OLBA
VIII
(Özel Sayı)

© 2003 Mersin/Türkiye
ISSN 1301-7667

OLBA dergisi hakemlidir ve Mayıs-Haziran aylarında olmak üzere,
yılda iki kez basılmaktadır.
Published each year in May and June.

KAAM'ın izni olmadan OLBA'nın hiçbir bölümü kopya edilemez.
Alıntı yapılması durumunda dipnot ile referans gösterilmelidir.
It is not allowed to copy any section of OLBA without the permit of KAAM.

OLBA'ya gönderilen makaleler aşağıdaki web adresinde yada KAAM tarafından dağıtılan
broşürlerde bildirilmiş olan formatlara uygun olduğu takdirde basılacaktır.
Articles should be written according the formats mentioned in the following web address
or brochures distributed by KAAM

Yayınlanması istenilen makalelerin, her yılın sonuna kadar aşağıda belirtilen
iletişim adreslerine teslim edilmiş olması gerekmektedir.
Articles should be sent to the following correspondence addresses till the end of the year.

OLBA'nın yeni sayılarında yayınlanması istenen makaleler için yazışma adresi:
Correspondance addresses for sending articles to following volumes of OLBA:

Prof. Dr. Serra Durugönül
Mersin Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi
Arkeoloji Bölümü
Çiftlikköy Kampüsü
33342-MERSİN
TURKEY

Diğer İletişim Adresleri
Other Correspondance Addresses
Tel:00.90.324.361 00 01 (10 Lines)/162-163
Fax: 00.90.324.361 00 46
web mail: www.kaam.mersin.edu.tr
e-mail: kaam@mersin.edu.tr



MERSİN ÜNİVERSİTESİ
KILIKIA ARKEOLOJİSİNİ ARAŞTIRMA MERKEZİ
(KAAM)
YAYINLARI-VIII

MERSIN UNIVERSITY
PUBLICATIONS OF THE RESEARCH CENTER OF
CILICIAN ARCHAEOLOGY
(KAAM)-VIII
(Özel Sayı)

Editör

Serra DURUGÖNÜL
Murat DURUKAN

Bilim Kurulu

Prof. Dr. Serra DURUGÖNÜL
Prof. Dr. Coşkun ÖZGÜNEL
Prof. Dr. Tomris BAKIR
Prof. Dr. Hayat ERKANAL
Prof. Dr. Sencer ŞAHİN
Prof. Dr. Yıldız ÖTÜKEN



MERSİN
2003

Prof. Dr. Jale İnan
ve
Ord. Prof. Dr. Ekrem Akurgal'ı kaybettik,
saygıyla anıyoruz...

OLBA'nın Basılması İçin Vermiş Olduđu Desteklerden Dolayı
Mersin Üniversitesi Rektörü Prof. Dr. Uğur Oral'a
Teşekkür Ederiz.

İçindekiler/Contents

Marcello Spanu <i>Roman Influence in Cilicia through Architecture</i>	1
Suna Güven <i>Evolution of Colonnaded Avenues in the Roman Cityscape: Role of Cilicia</i>	39
Fikret K. Yegül <i>Cilicia at the Crossroads: Transformations of Baths and Bathing Culture in the Roman East</i>	55
Burcu Ceylan <i>Temple-Church in OLBA and the Reuse of Antique Monument in Late Antiquity</i>	73
Ayşe Aydın <i>Der Ambon der Kirche "A" in Tapureli</i>	83
Mark Wilson <i>Was Paul a Cilician, a Native of Tarsus? A Historical Reassessment</i>	93
Turhan Kaçar <i>Cilician Bishops and Fourth-Century Church Politics</i>	109
Paolo Desideri <i>The presence of Cilicia and its towns in the Greek writers of the Roman Empire (I-II Cent. A.D.)</i>	129
Murat Özyıldırım <i>İlkçağ ve Erken Hıristiyanlık Kaynaklarında OLBA Sözcüğünün Değişik Kullanımları</i>	145
Erendiz Özbayoğlu <i>Notes on Natural Resources of Cilicia: A Contribution to Local History</i>	159
Hugh Elton <i>The Economy of Cilicia in Late Antiquity</i>	173
Mustafa Adak <i>Welche Trachäer Bekämpfte Veranius?</i>	183
Murat Arslan <i>Piracy on the Southern Coast of Asia Minor and Mithridates Eupator</i>	195

Nevzat Çevik	
<i>Anadolu'daki Kaya Mimarlığı Örneklerinin Karşılaştırılması ve Kültürlerarası Etkileşim Olgusunun Yeniden İrdelenmesi</i>	213
Ümit Aydınöđlu	
<i>The Settlement Patterns of the Olbian Territory in Rough Cilicia in the Hellenistic Period</i>	251
Giovanni Salmeri	
<i>Processes of Hellenization in Cilicia</i>	265

**ANADOLU'DAKİ KAYA MİMARLIĞI
ÖRNEKLERİNİN KARŞILAŞTIRILMASI VE
KÜLTÜRLERARASI ETKİLEŞİM OLGUSUNUN
YENİDEN İRDELENMESİ**

(LEV. 39-46)

Nevzat ÇEVİK*

ÖZET

**Überlegungen zu kulturellen Beziehungen
in der Antike unter besonderer Berücksichtigung
der Felsarchitektur Anatoliens**

Die Existenz und der Umfang der kulturellen Beziehungen antiker Zivilisationen und Gebieten zu bestimmen, ist immer noch die interessanteste und schwierigste Aufgabe der Archäologie. Es führte dazu, daß zahlreiche Archäologen sich intensiv damit beschäftigen. Man entwickelte dabei einige Theorien wie z. B. "die Diffusion", die der Wissenschaft herrschen, wobei viele Wissenschaftler herkömmliche Theorien akzeptiert haben und sich nur mit Einzelheiten beschäftigen. Eine gründliche Untersuchung zeigt doch, daß die Entstehung der Elemente verschiedener Kulturen nicht immer auf irgendeinen auswärtigen Einfluß angewiesen ist, wobei die mögliche Beziehungen und sichtbare Einflüsse der Kulturen nicht außer Acht gelassen werden. Zunächst wird auf einige dieser Grundgedanken kurz eingegangen und es unter Berücksichtigung der Felsarchitektur zur Diskussion gestellt, ob und wie weit dieser Einfluß feststellbar ist. Besonders sollten die Felsmonumente der in Anatolien ansässigen Kulturen wie in Urartäer, Phryger, Lyder und diejenige in Kilikien mit ihren spezifischen Besonderheiten gründlich untersucht werden, wobei man auch feststellen sollte, wie weit sie sich in dieser Hinblick voneinander unterscheiden. Die Beispiele zeigen, daß die Monumente unabhängig voneinander entstanden sind.

Solange es vorhanden ist, ist der gewachsene Fels als ein stabiles Material in vielen Gebieten der Erde für verschiedene Zwecke verwendet. Schon vor der Erfindung von Metallgeräten, womit man das harte Gestein bearbeiten konnte,

* Doç. Dr. Nevzat Çevik. Akdeniz Üniversitesi, Fen ve Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü.
TR. 07058, Antalya.

standen zahlreiche natürliche Felshöhlen und –Plätzen verschiedener Größe und Form den menschlichen Gebrauch zur Verfügung. Wie zahlreiche Beispiele zeigen, wurden diese Räumlichkeiten auch mit dem Ansetzen von Metallgeräten weiterhin bewohnt, in dem sie nun analog zu dem wachsenden Bevölkerung vergrößert und nach dem Gebrauch mit verschiedenen Einrichtungen sowie Bänke, Nischen, Fenster etc. versehen. Mit anderen Worten, hat die Felsbearbeitung in verschiedenen Gebieten eine lange Tradition, die sich sogar wie z. B. in Kappadokien bis heute hält. Auch wenn man dabei mögliche technische und formliche Eigenheiten anderer Kulturen übernommen haben sollte, muß man schon das eigene traditionelle Erfahrungen angesetzt haben, da die Architektur vom örtlichen Baumaterial stark abhängt. Das bedeutet, daß die Entstehung der Entwicklung der Felsarchitektur nur in dem Fall möglich ist, wenn dort der Fels in der zur Bearbeitung günstigen Form und Größe vorhanden ist. Wo es nicht der Fall war, dienten die luftgetrockneten Ziegel oder aus Steinbrüchen gewonnene Blöcke als Baumaterial. Besonders in den Gebieten, wo die Geländeformation eine unermühsame und schnelle Bearbeitung ermöglicht, wird der Fels ausnahmslos und zu verschiedenen Zwecken bevorzugt. So zeigen uns z. B. die Katakomben Roms oder die unterirdische christliche Architektur Kappadokiens eindeutig, wie man die günstige Felsformation nach Gebrauch bearbeitet und geformt hat. Mir scheint es kaum möglich zu sein, daß die Christen Kappadokiens es von einer anderen Kultur übernommen haben.

Ein Vergleich der Felseinrichtungen Anatoliens in verschiedener Form und Funktion zeigt, daß diese sich in vielen baulichen Einzelheiten unterscheiden. In dieser Hinsicht muß man sich fragen, wie weit man von einem intensiven Einfluß der Kulturen sprechen kann. Wenn sogar z. B. in den geographisch und historisch eng benachbarten Gebieten wie Lykien und Pamphylien erhebliche Unterschiede festzustellen sind, wäre es unverständlich, daß man zwischen Urartäer und Etrüsker eine enge kulturelle Beziehung bauen will. Einerseits wird die wissenschaftliche Untersuchung der möglicherweise eigenen Elementen vieler Kulturen nicht weitergeführt, andererseits wird das Verstehen tatsächlich vorhandener Beziehungen schwieriger. Falls solche Beziehungen so intensiv wären, wie behauptet, könnten zahlreiche und verschiedene Kulturen in Anatolien nicht entstehen. Daher müssen viele Theorien in dieser Hinsicht revidiert werden. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, daß die Kulturen Anatoliens vorklassischer Zeit sich voneinander stark unterscheiden. Hinsichtlich vieler gemeinsamer Elemente dieser Kulturen, welche zu den klimatischen und geographischen Gegebenheiten und zu den damals vorhandenen Material zurückzuführen sind, darf man es, wie manche es wagen, nicht als “anatolische Kultur” betrachten, wie es noch heute in der Türkei der Fall ist. Daß man die Bundheit der antiken Kulturen Anatoliens als eine ungeäderte und glatte Marmorfläche empfinden will, kann keinesfalls wissenschaftliche, sondern nur politische Gründe haben, was nicht die Aufgabe der Archäologie ist oder sich einem objektiven Wissenschaftler gehört.

Da die Felsmonumente der o. g. Kulturen Anatoliens sich stark voneinander unterscheiden, ist es m. E. nötig, daß die bisherigen Theorien über Grenzen von kulturelle Beziehungen und Einflüsse revidiert werden müssen. Dabei sollte man besonders damalige Verkehrsverhältnisse außer Acht lassen. Die Menschen sind immer auf

das Wissen der Anderen angewiesen und dabei werden auch viele Elemente von einer Kultur zu einer anderen übertragen. Doch sollte es nicht vergessen werden, daß man dabei auch seine Gewohnheiten und eigene Kultur aufzubewahren pflegt. Bei einem Einfluß muß man auch massenweise Wanderungen mehr als Handelsbeziehungen vor Auge halten, wie es z. B. bei der Eroberung Anatoliens von Perser oder von Alexander in der hellenistischen Zeit der Fall war. Falls die Invasoren nur aus Militär und Plünderern bestanden, war es kaum möglich, daß sie irgendwelche kulturelle Einflüsse auf das eroberte Gebiet ausübten. Manche erhaltene Kunstobjekte entstehen überwiegend nach dem traditionellen Interesse der Regierenden und Reichen, so daß wir von einer Kunst normalen Volkes kaum reden. Sie spiegeln nicht immer das Geschmack des gesamten Volkes wider, dürfen nicht als Tradition einer Kultur angesehen werden. So z. B. der bronzene urartäische Kessel aus dem Großen Tumulus in Gordion dürfte nicht darauf hinweisen, daß die Phryger von der urartäischen Metallkunst beeinflusst worden, solange derartiger Kessel, welcher dem phrygischen König verschenkt oder verkauft wurde, von den Phrygern nicht hergestellt worden ist.

Zum Schluß muß man betonen, daß Anatolien sich mit seinen unterschiedlichen klimatischen und geographischen Gegebenheiten als eine vielfältige Landschaft bietet und sich von den Landschaften mit homogenen Kulturen erheblich unterscheidet. Dies macht das Land archäologisch besonders wichtig und günstig, um es zu untersuchen, ob und wie weit sich die zeitgenössischen Kultur der frühen Eisenzeit gegenseitig beeinflusst haben. Es wäre unkompliziert, wenn die sich damit beschäftigenden Wissenschaftler es überzeugend und objektiv darstellen würden, daß kulturelle Beziehungen und Einflüsse im bestimmten Rahmen und Umständen doch möglich und festzustellen sind oder viele Kulturgüter der Antike auch ohne irgendwelchen Einflüssen entstehen konnten und jede einzelne Kultur auch sich eigene Traditionen entwickelt hat. Dadurch wird man feststellen können, daß die vermeintlichen Einflüsse nicht so stark wirkten, wie man es sich vorstellen und darstellen will und viele der bekannten Kulturen solche Beziehungen zueinander kaum gehabt haben. Andererseits man muß sich nicht zwingen, antike Kulturen oder Siedlungen innerhalb der heutigen politischen Grenzen zu ziehen, wie es bei den neolithischen Siedlungen von Nevalı Çori, Hallan Çemi und Çayönü der Fall gewesen ist. Diese Siedlungen waren in der Zeit ein Teil Nordmesopotamiens und auch wenn sie sich heute in Grenzen der Türkei befinden, dürften sie nicht als "Kulturen Altanatoliens" bezeichnet werden. Besonders die modernen Wissenschaftler sollten in dieser Hinsicht unpolitisch denken, und bei der Benennung der betreffenden Kulturen und Siedlungen und ihrer Kulturgüter sorgfältiger sein. Es ist selbstverständlich, daß sich die türkischen Altertumswissenschaftler mit Kulturen Anatoliens intensiv beschäftigen und sie sich eigen betrachten, doch müssen sie andererseits die Kulturen im wissenschaftlichen Rahmen und objektiv betrachten. Das führt dann dazu, daß einige Wissenschaftler nicht mehr irgendwelche unsinnige Terminologien wie z. B. "anatolische Kultur" oder "anatolische Tradition nordsyrischer Abstammung" erfinden oder die Entstehung einfacher Einrichtungen wie die Felsstufen in der Midasstadt nicht zu den Felsstufen in den urartäischen Städten von Tuşpa und Ruşahinili zurückführen können.

Arkeolojinin öncelikli amacına bağlı olarak en büyük zorluklarından biri eskiçağ toplumları arasındaki ilişkilerin kültürel ya da sanatsal boyutunun varlığını ve sınırlarını saptamak ya da kültür ekinlerinden yola çıkarak toplumlar ve bölgeler arasındaki ilişkiyi belirlemek ve bu sonuçların yardımıyla her kültürün özgün kültürel ve sanatsal yapısını belirlemektir. Bu nedenle, kültürler arası ilişki ve etkileşim arkeolojide her zaman ilgi ve merak konusu olmuş ve sıklıkla işlenmiştir. İlk ortaya çıkan ‘yayılmacılık’ gibi bazı temel kuramlar da bugüne dek bilimi etkisi altına almış, düşünce biçimlerinin standartlaşmasına etki etmiştir. Bilimsel tartışmalar da temel kuramlara karşı değil, genellikle onların izinden ayrılmadan ayrıntılara yönelik kalmıştır. Bu makalede, bu konudaki temel düşüncelere çok kısa bir bakışla giriş yapıldıktan sonra¹ yine bir kültürel ayrıntı olarak kaya mimarlığı kalıtları örnek alınarak ilişki/ilişkisizlik konusu tartışmaya sunulacaktır. Yöntem olarak, bugünkü Anadolu sınırları içerisinde bulunan ve kaya mimarlığında önemli eserler veren Urartu, Frig, Likya ve Kilikya kültürlerine ait kaya sanatının özgün yanları belirlenecek ve kültürlerarası karşılaştırmalar yapılarak farklılıkları ortaya konulmaya çalışılacaktır. Bu çalışma, ilişkisiz ve etkisizce (bağımsız) ortaya çıkışların varsayılandan çok daha yüksek düzeyde olduğunu örneklerle göstermeye yöneliktir, arkeolojide önemli yeri olan ilişkileri yada somut etkileşimleri yadsımamaktadır.

Kültürel etkileşimin aslında sınırlı bir olgu olduğunu arkeolojinin kendisi göstermektedir. H. Frankfort, “Sümer ve Mısır kültürlerinin tamamen farklı” olduğunu ve “kültürün değişik yerlerde ve dış etki almadan geliştiğini” belirtir. Aynı doğal çevreye uyum zorunda olan iki ayrı insan, ya da sosyal düzene sahip iki topluluk aynı uyum araçlarını kullanmasa da, asıl yaratıcı ve biçimlendirici doğal çevrenin kendisidir. G. Childe, ekosistemik bir bakışla, ‘doğal çevrenin kültürü etkilediğini’² ve ‘kültürlerin, özgün niteliklerini yaratıcılarının içinde yaşadığı coğrafi ortama -fizyografik yapı, yağış miktarı, sıcaklık, toprak, bitki örtüsü, mineraller, bitki, hayvan ve su yolları gibi- borçlu olduklarını’ belirtir.³ Konuyu açıklamının en kolay yolu, ulaşılması imkansız uzaklıktaki bölgeler arasındaki

¹ Etkileşim üzerine temel kuram ve tartışmalarla ilgili bir çalışmam yayına hazırlanmıştır: Çevik 2003.

² Child 1944, 109; Trigger 1978, 85.

³ Child 1994, 32.

benzerliklerin örnek verilmesidir: Örneğin Amerikan erken kültürleri için, B. Fell, 'Amerikalılar kendi kültürlerini kendileri yaratmışlardır⁴: Ne Asya'dan ne de Avrupa'dan gelmiştir' derken, A. Şenel de, 'Yeni Dünya Neolitikliği Eski Dünya'nın etkisi olmaksızın bağımsız olarak başlamıştır'⁵ der.

Kültürler arası etkileşim zinciri oluşturulurken en çok göz ardı edilen konulardan biri de ilişki ve etkileşimin karşılıklı olması gerektiğidir. Farklı kültür bölgeleri arasındaki kültürel etkileşim çok yönlü ve karşılıklı bir olgudur ve akışı tek bir etkenle ve de tek yönlü açıklanamaz⁶. Arkeoloji bir topluluğun, yeni bir fikrin varlığı ve kabulü konusunda her zaman önyargılı davranmıştır. Özellikle de yeni fikrin kabulü kaçınılmaz görülmüştür. Bu yolla, tüm kültürler birkaç ana kültür merkezinin sürgünü olan az farklı versiyonlarına dönüştürülmüştür. Kültür, bir bütündür; ayırt edici özelliklerinin bir toplamı değil. "Herhangi bir kültürün içinden ayırt edici özelliklerinden birini alıp, biçimsel açıdan benzer bir diğeriyle karşılaştırarak ve buradan hareketle bu bileşenin kökeni üzerine çıkarsamalarda bulunmak ya da ait olduğu kültürü değerlendirmek mümkün değildir".⁷ Bu yanıltıcı bir indirgemeciliktir.

Doğadaki değişime bağlı kültür değişimi o kadar net bir resim vermektedir ki, bu baskın etki bazen neredeyse başka etkenler arama gerekliliğini ortadan kaldırır. G. Child'ın "Neolitik Devrim"⁸, R.J. Braidwood'un "İlk Üretim Toplulukları"⁹ olarak adlandırdığı, yerleşik düzene geçişle başlayan olağanüstü değişikliğin nedenine baktığımızda bunun durup dururken oluşan bir değişim olmadığını görürüz. Bu "devrim" in yegane nedeninin yeni iklim şartları olması çok çarpıcıdır¹⁰. Değişen iklim beraberinde, daha yaşanabilir ılıman şartları getirir (Holosen)¹¹. Bitki ve canlı ortamı büyük çaplı değişikliklere uğrar. Dünyanın değişik yerlerindeki benzer iklim ve canlılık değişimi gösteren bir çok bölgesinde benzer

⁴ Amerika'daki erken kültürler için genel olarak bak., Fell 1989.

⁵ Şenel 1995, 162 dn.109.

⁶ Ashmore - Sharer 1988, 177.

⁷ Child 1994, 18.

⁸ Neolitik için genel olarak bak., Child 1958; Mellaart 1975; Yakar 1991; Esin 1999.

⁹ Özdoğan 1995, 270. Genel olarak bak., Braidwood 1960.

¹⁰ Esin 1999, 13.

¹¹ Yakar 1991, 9 vdd.

kültürel gelişmeler olur. İlk köy yerleşimleri ve köy toplulukları ortaya çıkmaya başlar. En büyük öğretici ve yol gösterici hep doğa olmuştur. Doğa insan elbirliğiyle kültür biçimlenmiştir.

Mimari etkileşim kuramları öne sürmek diğerlerine göre çok daha kolay ve popülerdir. Kültürlerin mimari ekinleri arasındaki benzerliklere arkeolojik kanıtlar sunmak da o denli kolaydır. Çünkü, mimari yaşamın tam kendisidir. Eksiksiz ve fazlasızdır. İlgili olduğu dönemin teknikleri ve sosyal yaşam biçimindeki gelişmişliğe göre yaşamda gereken ne varsa karşılığını mimaride bulur. Ve doğada ne varsa kaya, taş ya da ahşap gibi yerini yaşamda bulur. Yapı malzemelerindeki çok sınırlılık tüm dünya kültürlerinin benzer malzemeleri kullanmalarını da zorunlu kılar. Bu kurallar ve ihtiyaçlar her bölge ve her insan topluluğu için geçerli olduğundan, benzer koşullarda yaşayan birbirinden habersiz toplulukların mimari ekinlerinde kaçınılmaz benzerlikler oluşur. Bu nedenle eğer eskiçağ kültürlerinin mimari örnekleri arasında karşılaştırma yapılacaksa işlevsel planlama ve malzemedeki¹² çok bezeme ve tarz üzerinde durulmalıdır¹³. Diğer yanıtıcı etkileşim savlarına yöneltebilir.

Bu makalede etkileşimin olduğu değil olmadığı (bağımsız oluşum ve gelişim) durumlar, Anadolu kaya mimarlıkları örneğinde incelenecek ve bir ön örnekten etki almaksızın kendiliğinden ortaya çıkan ve kendi şartlarında gelişen kültürel unsurların hiç de azımsanamayacak düzeyde olduğunu, evrensel kültürel renkliliği de bu bağımsız oluşum ve gelişimlerin yarattığını gösteren kaya mimarisi örnekleri sunulacaktır. Girişte ortaya konulmaya çalışılan düşünce biçimi ve kültürlerin karakterlerini belirleme ve onların diğerleriyle ilişkilerini saptama yöntemi¹⁴, kaya mimarisi üzerinde gözlemlenecek ve somut arkeolojik örneklerle “ilişkisizlik”

¹² Örneğin, megaron için Bittel, ‘ahşap mimari geleneği olan her yerde bu tip yapıların ortaya çıkabileceğini’ belirtmektedir: K. Bittel, *IstMitt* 5, 1934, 144 vd. Coulton da, “Stoa tipinin Grekler’de kendiliğinden geliştiğini” anlatmak için şunları söyler, “İlkel yapı ustalarının dikdörtgen bir bina için dar ve uzun bir plan benimsemeleri doğaldır. Çünkü bu plan minimum çatı aralığına karşın maksimum örtülü alan sağlar. Ve, alanın harcanmaması için de, kapı açıklığı olabildiğince dar yanlarda olur. Megaronlarda ve sonra da tapınaklarda olduğu gibi. Bu yapısalılık, teknik sınırlılıkların ve basit düşüncelerin doğal ve temel sonuçlarıdır aslında. Basit elemanların kombinasyonundan daha kompleks bir yapının ortaya çıkması normal gelişmedir” der: Coulton 1976, 23.

¹³ Çevik 2000a, 104.

¹⁴ Bu konuda ayrıntılı bilgi için bak., Çevik 2003.

yansımaları en bilinen ve de en çok yazılıp çizilen örneklerle anlatılmaya çalışılacaktır. Bu bölüm için örnek alınan kültürler Urartu, Frig, Likya ve Kilikya; karşılaştırma örneği olarak ele alınan öğeler ise bu belirgin kültürlerin kaya anıtlarıdır. Bunlardan da en belirgin ve de bilinen grup olan **kaya mezarları** ve **açık hava kaya tapınakları** seçilmiştir. Nedeni ise tapınak ve mezarların her dönem ve kültürde olduğu gibi bu örneklerde de en yaygın, en anıtsal ve öz kültürünü yansıtmaya ihtimali en çok olan yapılar olması ayrıcalığı ve de kayaya oyulmuşluklarıyla da günümüze en sağlam gelmiş anıtlar olmalarıdır.

a. Kaya Mezarları: (Fig. 1a-c) Kayayı işleme yetisi gelişkin **Urartular**, erken yer altı oda-mezar örneklerinden bildikleri, ölüye oda/ev yapma düşüncelerini başarılı ve özgünce kayalara uygulamışlardır¹⁵. Bu mimari biçim, kayanın rahat işlenebildiği dönemden itibaren sadece Urartu sanatında değil, kayalık coğrafyaya sahip diğer bölgelerde de ortaya çıkmış ve her kültürde yeni bir resim içinde yaygınlaşmıştır. Kayanın güvenilir sağlamlığı ve taşıyıcılıkta örme tekniğinde raslanan teknik sorunları çıkarmaması, onun kolayca tercih edildiğini göstermektedir. Başka bir deyişle kayayı oyma tekniğinin mutlaka birilerinden öğrenilmesi gerekmemektedir. Bu nedenle kültürler arasında benzerlik ararken, sadece kayaya oda açmış olmalarının yetersiz kalacağı bilinmelidir. Anadolu'da en erken kaya mezarlarına sahip olan Urartu'da ve Mısır'da bu örneklerin öncüsüz ve birbirinden bağımsız ortaya çıkabilmiş olmaları¹⁶ başka kültürlerde de bir ön modele gereksinmeksizin, sadece yerli sivil mimariyi kayalara uygulayarak kaya mezarı mimari formunun yaratılabileceğini göstermektedir. Benzerlikler, seçilen yöntem ve bütünü oluşturan kültüre özgü çizgilerde aranmalıdır. Sadece kapısı olan bir odayı kayalara açmak, kültürler arasında ilişki kurmaya yeterli olmamalıdır. Bu, kayaya mezar açmak eyleminde minimum işçiliktir. Etkileşimden bahsedebilmek için özel ayrıntılarda buluşan benzerlikler aranmalıdır.

¹⁵ Çevik 2000a, 104.

¹⁶ Brendenbunrg, Morgan'ın "Mısır'da öncüsü olmayan ve daha önce denenmemiş bir kaya işçiliğiyle karşılaştığını" söyler: Lehmann-Haupt 1931, 636. Gerçi aynı kaynakta, Hyksos'un "Filistin'den getirilen kölelerin Mısır'da kendi ölüleri için kayalara odalar açtıklarını ve Mısırlıların da buradan öğrendiklerini" yazdığı belirtilir: age., 636.

¹⁷ Bu konuda geniş bilgi için bak. Çevik 2000a.

Urartu'da, Sevan Gölü'nden Urmiye Gölü'ne ve Divriği'ye kadarki geniş bir coğrafyada yayılan kaya mezarlarının¹⁷ en önemli örnekleri beklediği gibi 2. ve asal Başkent Tuşpa'dadır. Kaya mezar yapımı akropolün güney sarp kayalıklarında değişik yerlere konumlandırılmış 7 mezarla ve bunlardan da "kurucu" mezarlarıyla, İ.Ö. 9. yy'ın son çeyreğinde İşpuini ve Sarduri'yle başlar (Fig. 1c) ve ardından Menua ve Argiştı (Fig. 1b) mezarlarıyla da kaya mezar mimarisinde doruğa çıkar (Fig. 1). Krallığın en güçlü olduğu 8. yy ve devamındaki 7. yy boyunca da pek çok mezar yapılır. Urartu'da saptanan irili ufaklı 46 mezar Urartu kaya mezarı sanatının her detayını bizlere açıkça göstermeye yeter. Bu örneklerle bakıp Urartu kaya mezarlarının belirleyici asal özelliklerini ortaya koymak mümkündür: Zor ulaşılabilen akropol kayalıklarına yapılmışlardır; Çok mezardan oluşan nekropoller söz konusu değildir. Çoğu yerleşimde 1-3 mezar vardır. Başkent'te bile sadece 7 mezar bulunur¹⁸; Çok yalın bir cephe söz konusudur; Cephe bazı örneklerde düzeltilmiş olsa bile kaya yalınlığını korur: –İki örnek dışında– Herhangi bir kabartma, bezeme v.s. yoktur; Ev mimarisini daha çok tasarda kopyalar. Cephede de, kerpiç mimarinin yalınlığına bağlı olarak, yalın Urartu evi kısmen taklit edilmiştir¹⁹; Çok odalıdır; Salondan odalara geçit verilmiştir. Odadan odaya geçilmez; Soylu mezarları olarak yapılmışlardır. Detaylarda ise, Anadolu'daki diğer kaya mezarlarında bulunmayan en önemli özelliği mezar içi kült alanları ya da mimari elemanları²⁰ ve derin kuyulardır²¹ ki bu özellik,

¹⁸ Ancak bu 7 mezarın varlık nedeni sadece Başkentte ölen soylular değildir. Aynı zamanda ikinci başkent Toprakkale'den ve Çavuştepe'den de eski kralların gömüldüğü Tuşpa sülale mezarlarına ölümler getiriliyor olmalıydı. Çavuştepe ve Toprakkale'de kaya mezarlarının bulunmamasının nedeni de belki de buydu.

¹⁹ Kerpiçle örülen duvarların yüzü kerpiç çamuruyla sıvandığından, mezarların kaya duvarlarına yansıdığı gibi hareketsiz düz bir görünüm oluşmaktadır. Ortada sadece kapı vardır. Ancak ev mimarisinde, üst yapı başlangıcının ahşap kiriş uçları çıkıntısıyla oluşan düzdam örtüsünün cephe görünüşü kaya mezar mimarisinde yansımaz. Bu bakımdan Likya'da olduğu gibi cephenin tamamen kayaya kopya edilmesi Urartu'da söz konusu değildir. Yapıların tüm cephelerinin kayalara yansıtılışı, Frig'de tapınaklarda, Likya'da ise mezarlarda görülmektedir. F. Işık, "Urartu mezarlarının bu yapısı için, "Urartu'da düz dam ve yalın cephe bir yöresel yapı geleneğinin sonucu olmalıdır" der: Işık 1987, 176.

²⁰ Tüm örnekler için bak., Çevik 1997, 419-459.

²¹ Mezar içlerindeki bu kuyuların işlevi için Burney, "sarnıç; ölünün ikinci yaşamında kullanacağı kutsal su kuyusu ya da kuyu-mezar odası" (AnatSt 16, 1966, 107 vd., dn. 116); Piotrovski, "Transkafkasya geleneğinde kuyu mezar"; Işık, "Yer altı tanrılarına ilişkin kurban kuyusu" (Belleten 200, 1987, 509) ve ben de "eski ölü ve eşyalarına yönelik atık/toplama kuyusu/mezar deposu" demekteyim. Kuyular konusundaki tüm bu tartışmalar ve bu konudaki görüşüm için detaylı olarak bkz. Çevik 2000a 46-49; ay., TürkAD 31, 1997, 427 vd.

kaya mezarına sahip diğer Anadolu kültürlerinde bilinmez. Diğeri de iç mimariye ilişkindir. Örneğin Urartu kaya mezarlarında –Menua/Neftkuyu mezarı dışında– sivri ya da tonoz tavana raslanmaz: düzdamlıdırlar. Urartu'da mezar yazısı yazılmaz, yazılsa da içeriği ölüm olmaz²².

Yukarıda özetlediğimiz Urartu kaya mezarı karakterini **Frig** kaya mezarlarıyla karşılaştırdığımız zaman aralarında dikkate değer pek çok farklılık olduğu görülür. Frig kaya mezarlarının özellikleri de aşağıdaki gibi özetlenebilir (Fig. 2):

Frig kaya mimarisine en çok emek veren uzmanlardan biri olan Haspels, erken mezarları 8. yy'ın son çeyreğine, geç olanları da 6. yy'ın 2. yarısına verir. Siyasi ve coğrafi yakınlıklarına rağmen Urartu ve Frig kaya mezarlarının ortaya çıkışlarında şimdilik yaklaşık 100 yıl fark görülmektedir. Frig mezarlarının, özellikle de erken olanların karakteristik, ortak özelliklerinin belirlenmesi Urartu örnekleriyle karşılaştırma kolaylığı sağlayacaktır: Mezarlar, Frig kentlerinin yerleşim kayalıklarında olabildikleri gibi kent dışı kayalıklarda ve hatta Köhnüş Vadisi gibi yerleşimsiz kayalık alanlarında da olabilmektedirler (Fig. 2a,b). Frigya'nın erken örnekleri her zaman küçük ve kare kapılara sahiptir. Bunlardan üçü Midas Kent kayalıklarında yer alır²³; Tek odalıdırlar (Sadece Aslan Taş mezarında bir yan bölüm vardır. O da, oda değildir (Fig. 2b,c). Çok odalı gibi görünen Hamamkaya ve Yapıldak Kale gibi örnekler da farklı cephelerden girilen iki mezarın buluşması nedeniyledir. Bunlarda bir değil iki ayrı mezar söz konusudur); Yalın cephelerde sadece birkaç silmeli kapı çerçevesi göze batmaktadır. Girişler küçük ve kare formudur. Dıştaki yalınlığa karşı mezar odalarının içleri ahşap mimari taklidinde oyulmuştur. Odalarda ölü yatakları veya tekneleri açıktır. Mezar odaları sadece ölü yerleşimine yetecek kadardır. Salon anlayışı yoktur. İç mimaride ise Aslantaş'daki hafif içbükey tavadan²⁴, Dübecikkale²⁵, Yapıldakkale²⁶ ya da

22 Van'daki mezarın giriş yolundaki (Horhor) Arğişti yazıtı ve Mazgirt/Kaleköy'deki mezarın giriş yanında bulunan Ruşa yazıtının ikisi de mezar ana girişi yanında olmasına karşın, ölü ya da mezarla ilgili değil tarihsel içeriklidir.

23 Haspels 1971, 112 Fig. 530

24 Haspels 1971 Fig. 534 kesit 1.

25 Haspels 1971 Fig. 533.

26 Haspels 1971, Fig. 532.

Köhnüş 8, 18, 27, 20 nolu mezarlarında ve daha pek çok diğer benzerlerinde²⁷ olduğu gibi sivri tonozlu tavana kadar tümünde ahşap konut tavanlarının taklidi olan formlar vardır. Mezar içi mimaride ahşap konut taklidi için en iyi örneklerden biri olan Köhnüş no 17 tam tamına ahşap bir konut çatısının iç görünüşünü yansıtmaktadır²⁸. Anlaşılan her bölge kendi konut mimarisini bazen tasarda bazen de işçilikte kaya mimarlığı için örnek olarak kullanmıştır. Ve hatta kültür bölgesinin kendi içindeki farklı mimari uygulamaları bile orada mezara yansıtmakta gecikmemiştir. Çünkü kaya ustasının örnek aldığı mimari form en yakınındaki evidir. Örneğin, Urartu-Dedeli yer altı mezarının sivri tonoz çatılı tavanı aynı köydeki evlerde de vardır. Bu benzerlik sadece tavan yapısında değil, taka yerinin odadaki seçiminde de vardır²⁹. Frig kaya mezarlarını E. Haspels, “erken ve geç örnekler olarak iki ana kümede inceler ve mezar odası ahşap bir eve benzer, ölü evidir” der³⁰. Bu tip mezarlar genellikle “ölü evi” olarak adlandırılır ve “konut mimarisinden esinlendikleri”³¹ bilinir. Ancak önemli bir ayrımın üstünde durulmaz: bu “esinlenmede” de farklar vardır. Örneğin, Urartu’da konut mimarisinden teknik ve tasarda örnek alınmışken³². Frig’de sadece teknikte esinlenilmiştir: Tasarda değil çünkü Frig mezarları tek bir küçük odadan ibarettir, Urartu’daki gibi salonlu ve çok odalı bir bey evi gibi değil. Her kültür bölgesindeki kaya mezarlarında oranın yerli yapı gelenekleri yansıdığıdır. Ancak, bu yansımadaki kriter de yine yerli tercihlerle dayanır: Sadece yatak odasını kopyalayan Frig ya da Likya mezarı ile tüm yapıyı mutfak ve salonuyla kopyalayan Urartu arasındaki farkta olduğu gibi. Ya da yatak odasını iç mimari tasarımı ve ahşap işçiliği tekniğiyle birlikte kayaya yansıtan Frig’e karşın, bu tek odayı sadece tasarıyla kayaya mezar olarak aktarmayı tercih eden Likya arasındaki ayrım gibi. Hatta bu kültürlerin hiç birinde bulunmayan ev içi donatıları ve iç mimari detayların kayaya yansıtılmasını da Etrüsk mezarlarında görmekteyiz (Fig. 8a). Bu örneklerde, ev, tasarımından aplikelere kadar

²⁷ Haspels 1971, 535-539.

²⁸ Haspels 1971, Fig. 537.

²⁹ Çevik 2000a 9 Lev. 64b.

³⁰ Haspels 1971, 112.

³¹ Wealkens 1986, 22.

³² Ayrıntılı bilgi için bak., Çevik, Urartu 2000, 30 vdd.

her yönüyle kayalara işlenmiştir³³. Urartu'da iç donatıların kayalara yansıtılmayışının nedeni bu geleneğin olmamasından değil, donatıların bağımsız olarak mezara yerleştirilmesinden kaynaklanır. Evin tümünü mezarda mimari olarak sahneleyen Urartu, içini de unutmamıştı ve en iyi Altın-tepe III nolu prens mezarından bildiğimiz gibi salonu, mutfağı ve yatak odası olan bir ev tasarlanmış ve içlerine de gereken masa, sedir, sandalye v.b. konulmuş hatta yemek masasının üstüne yemek de konulmuştur³⁴.

Urartu ve Frig kaya mezarlarının temel yapısalıkları karşılaştırıldığında ortaya benzerliklerden çok ayrılıklar çıkmaktadır. Ve, elde sadece kayaya oda açmak fiilindeki benzerlik kalmaktadır³⁵. Sanırım, açtığı kaya odasını pek çok detayda özgünleştirme ve başka bir kültürün kaya mezarı resmine sokmayı başarabilme yeteneğine sahip bir halk kayaya mezar odası açma düşüncesini oluşturmak için başka bir öğreticiye ihtiyaç duymayacaktır. Zaten, mimari ya da başka alanlarda kayayı kullanmayı da, –eğer bu zorunluysa– öncelikle aynı toprakların geçmişindeki Hitit'in eserlerinden görmüş olmalıydı. Ancak Yazılıkaya gibi açık hava kaya tapınaklarının en görkemlisinin sahibi Hititler'in kayaya mezar açma geleneği yoktur. Gavurkale'deki yapının mezar olup olmadığı tartışmalarını bir kenara bırakırsak, Hitit'lerde, Demirçağ kültürlerinden bildiğimiz anıtsal kaya mezarlarına rastlanmamıştır. Hatta Hitit krallarının mezarları da hala bilinmemektedir. Bu durumda, daha önce Frig-Urartu sanat ilişkilerinin varlığını savunan C.F. Lehmann-Haupt, K. Bittel, M.N. von Loon, Forbes, P. Demargne, P. Calmeyer³⁶, F.W.König³⁷ ve F. Işık gibi bilim adamlarının bu

³³ Proietti 1986, 123. 238 vdd.

³⁴ Özgüç 1969, 18 vdd., Fig. 18.

³⁵ Kaya mimarlığındaki bu mecburi başlangıç görüntüsünü “kültürel ilişki” olarak değerlendirmek çok anlamlı değildir. Örneğin, F.Işık'ın Urartu-Frig ilişkisini belgelemek için sunduğu (Işık 1987 Plt.32) ve benim de önceleri bir kısmını inanılır bulduğum Dübecik ve Şirinlikale ya da Küçük Frig-Kapıkaya ve Urartu-Alyar benzerlikleri aldatıcıdır. Çünkü Alyar nişi mezar kültürüne ilişkindir, Küçük Kapıkaya ise Kybele'nin kült nişidir. Aralarında ise bir niş içinde bulunmaktan öte bir benzerlik yoktur. Nişlerin bile yapıları farklıdır. Birine basamaklarla çıkılır ve çerçeveslidir, diğeri ise tamamen kabartma alanı oluşturmaya yönelik yalın bir niştir. Dikkat edilmeyen çok önemli ayrımlar daha vardır: Örneğin Urartu'da tanrısal kült nişlerinin hiçbirinde tanrı kabartması yoktur. Frig'de ise nişlerin içinde sahibi olan Kybele vardır.

³⁶ Calmeyer 1975, 99.

³⁷ König 1972, 67.

yargılarının tekrar gözden geçirilmesi gerekmektedir. En azından kültürler arası bu ilişkilerin hangi düzey ve yoğunlukta olduğu tekrar irdelenmelidir. ‘Benzerlik’le ‘ilişki’nin ve ‘etkileşim’in aynı kavramlar olmadığı ve her benzerliğin etkileşim sonucu olmadığı göz önüne alınmalıdır. Bunlardan P. Demargne, “Frig sanatının oluşumunda kesinlikle batı etkisinin olmadığını, Yeni Hitit ve Urartu gibi büyük kültürlerle ilişki içinde olduğunu kabul etmek zorundayız”³⁸ derken, F. Işık da “Kabartma ve mimaride Frigler Urartu’ya öykünmüşlerdir”³⁹, “bu ilişki çömlekten fibulaya dek çoktandır bilinmektedir”⁴⁰ diyerek de Urartu Frig ilişkilerinin çoktandır öne sürülmekte olduğunu anlatır. Işık’ın kurduğu katı etkileşime göre aslında, Urartu olmazsa, Frig ve hatta Likya’da kaya mezar olgusunun ortaya çıkmayacağı anlamı çıkmaktadır. Aslında, en doğal ve öğrenilmeden rahatlıkla bulunabilecek işçilik olan kayalara basamak açmak gibi daha akıl almaz örneklerde de bu etkileşimden söz edilir: K. Bittel, “Midas kentteki kaya basamakları ve tünelleri için Tuşpa ve Ruşahinili benzerlerini”⁴¹ gösterir. F. Işık da bu öneriye tamamen katılır⁴². Bunu Lehmann-Haupt’un, “Urartu kaya mezarları ile Paflagonya, Frigya, Yunanistan, Etrurya ve Filistin’deki kaya mezarları arasında var olduğunu düşündüğü ilişki”⁴³ için, Forbes “bu ilişki plandaki ana benzerliklere dayanan, aslında sadece kayaya mezar açmak eyleminden öteye gitmeyen bir yaklaşım içermektedir”⁴⁴ der. Frig kaya mimarlığının uzman ismi Haspels konuya mantıklı ve doğal çözümü sunar: “Frigler yerli ahşap yapı geleneklerini kaya anıtlarının cephelerinde, mezar odalarının içlerinde taklit ettikleri gibi taklit ettiler. 8. yy’da Gordion’da, tümüslerin mezar odalarından ahşap evlere, mobilya ve oyuncuğa kadar pek çok alanda yüksek oranda ahşap kullanıldı”⁴⁵ der.

³⁸ Demargne 1962, 398.

³⁹ Işık 1987, 163 vdd.; Işık 1989, 17.

⁴⁰ Işık 1989, 16.

⁴¹ Bittel 1950, 85.

⁴² Işık 1987, 169 vdd., Plt.36a,b.

⁴³ Lehmann-Haupt 1931, 633.

⁴⁴ Forbes 1983, 97.

⁴⁵ Haspels 1971, 101.

Likya ise Anadolu'nun en zengin kaya mezarlıklarıyla bilinir (Fig. 3). Bu çeşitlilik ve zenginlik nedeniyle Anadolu'daki kaya mezarlarını karşılaştırmada üçüncü örnek kültür olarak seçilmiştir. 6. yy öncesinde kaya mezarları yaptıklarına dair bir iz olmayan⁴⁶ Likyalılar 5. yy ortalarında kaya mezarı türünün her bir çeşidiyle doldurmuşlardı nekropollerini⁴⁷. Tarihsel olarak dikkati çeken ilk unsurun kaya mezarlarının ilk başlangıcının Pers egemenliğinden sonraya denk gelmesidir. Geldikleri vatanlarında kaya mezar gelenekleri bilinen Persler öncesi Likyası'nda kaya mezarı olduğuna ilişkin hiçbir veri yoktur⁴⁸. Frigler, en geç 8 yy'ın son çeyreğinde ilk kaya mezarlarını yapmış olmalarına ve coğrafi olarak da çok yakın olmalarına karşın bu "geleneğin" Likya'ya gelişi nedense, en az 200 yıl kadar gecikmiştir. Oysa Frig'in kayaya mezar anıtları oyduğu aynı erken dönemlerde Likya Beyleri büyük olasılıkla, başlangıçta tümülsülere⁴⁹ ve dinastik dönemde de dikme mezarlara gömülmekteydi⁵⁰. Bu aynı zamanda sınıfsal bir farkın göstergesiydi: J. Zahle, "Dikmelerin soylulara, ev tipi mezarların orta sınıfa ait olduğunu yazar"⁵¹. Dolayısıyla Likya'da soylular için anıt mezarı yapımı kaya mezarlarıyla başlamamıştır. Üstelik oda mezarlarda bilinen erken örnekler oyma değil örmedirler. Ve, ilk örnekleri Avşar Tepe'de kazıyla ortaya çıkaran F. Kolb, "...bu tip mezarlar kaya mezarlarının öncüleridir..." der⁵². Bu öneri tipolojik olarak değil, teknik olarak doğrudur. Tıpkı Urartu'da olduğu gibi kendi içinde,

⁴⁶ Akurgal 1961, 108.

⁴⁷ Kjeldsen-Zahle 1975, 349. Likya nekropollerinden örnekler için bak, Çevik 2002a.

⁴⁸ Tapınak cepheci Kyrene mezarlarının da aynı oluşum süreci içinde olduğu konusunda (Fedak 1990, 55) "Pers kral mezarları Kyrene mimarlarınca biliniyordu. Özellikle 530-510'da Pers satrabi Arkesileos III döneminde bölgeye geldiğini" belirtir.

⁴⁹ Zahle 1975, 77 vdd.; Çevik 1996, 63.

⁵⁰ Likya'nın erken soylu mezarı olan dikmeler için bak., Deltour-Levie 1982.

⁵¹ Zahle 1980, 37 vdd. Gerçi bazı çok önemli kentlerde dikme mezarlara rastlanmayışı bu geleneğin Likya içinde de lokal olduğunu göstermektedir. Örneğin Limyra, Myra, Arykanda, Phellos, Telmessos gibi daha bir çok kentte dikme mezara rastlanmaz. Patara'da ise dikme mezar olmadığı gibi Likya'ya özgü Klasik kaya mezarlığı bile yoktur. Buna karşın Apollonia gibi küçük bir yerleşimde bile dikme mezar olabilmektedir. Likya'daki mezar tipleri ve varlıkları kentlerin, kronolojilerin hangi diliminde önemli olduklarının izlerini de vermektedir. Örneğin Patara'nın Klasik Çağ'da, Xanthos'un denize açılma ihtiyacını karşılayan, önemsiz bir liman yerleşimi olduğunun rahatlıkla anlaşıldığı gibi. Bu erken kadersizlik Andriake için de geçerlidir. Andriake'nin erken ölülere, her yönden bağımlı olduğu Myra'nın muhteşem kaya mezarlığında gömülmekteydi. Bu nedenle de şehirde kaya mezarı yoktu.

⁵² Kolb 1998, 43.

yerli bir gelişim görünmektedir. Bu yerlilik ve kendi gelişim sürecinde yaratılmışlık sadece mezarlar için değil, örneğin kuleler için de geçerlidir: Yine Kolb, “kule çiftlikler klasik Likya yerli kule çiftliklerinden gelişmiştir” der⁵³. Görüldüğü gibi köken çoğu zaman toprakların kendi geçmişindedir. Klasik dönemde sanatında doruğa vuran, özgün Likya Lahdi’ni kendiliğinden yaratan kültür⁵⁴ Likya kaya mezarını da üretecek güçteydi. Üstelik, eğer etkilenme söz konusu olacaksa, Likya Akdeniz ticaret yolları üstünde doğu kültürlerine, kuzeyde Anadolu içlerine, güneyde deniz yolları aracılığıyla Kıbrıs ve Mısır’la da ilişki içinde olduğundan farklı etkilenme alternatiflerine de sahiptir. Kıbrıs’taki ahşap taklidi işçiliğe sahip daha erken mezarlar da vardı⁵⁵.

Urartu ve Frig kaya mezarlarıyla kolayca karşılaştırabilmek için Likya kaya mezarlarının da genel karakteristiği çıkarılabilir⁵⁶. Yukarıda özlüce verilmeye çalışılan kültürlerin pek çok unsuru kendiliğinden yaratmış olma süreçleriyle ilişkili açıklamaya rağmen yine de alışlagelmiş arkeolojik yöntemle de denendiğinde benzer sonuç çıkmaktadır. Klasik Çağ Likyası’nda akropol uzaklarında merkezi-soylu nekropoller (Likçe’de qlah) genellikle bulunmaz⁵⁷. Beylerin yaşamları üstte, ölüm hemen alttadır. Frigya’daki gibi tek tek mezarlar değil, birbirlerine kaya yüzünde açılmış sokaklarla/sokakcıklarla bağlanmış mezar mahalleleri söz konusudur (Fig. 3a,b). Likya’da mezarlıklar akropoldeki kent gibi planlanmıştır. Anadolu’daki kaya mezarlıklarında ilk kez şehircilik anlayışıyla yapılan nekropol düzenlemesi görülmektedir. Mezarlık kurumsallaşmıştır. Minti olarak adlandırılan mezarlık örgütü nekropol işlerini örgütlemektedir⁵⁸. Mezarlar, sokakları, ön alanları ve ölü kültü alanlarını ortak kullanır. Frigya’da hiç rastlanmayan montaj tekniği, ana kayanın çürük ve yetersiz

⁵³ Kolb, 1998, 47; F. Kolb (Ed), *Lykische Studien I* AMS 9, 1993, 87.

⁵⁴ Rodenwaldt 1933, 212; Çevik 2002a 56.

⁵⁵ Fedak, (1990, 50.) “Tamassos gibi Kıbrıs örneklerinde, İç ve dış mimaride taş yapıda ahşap taklidi Likya örneklerinden önce başlar”. Ancak bu konuda farklı görüşler de vardır: Ussishkin, (1993, 315) “Kıbrıs anıt mezarları Anadolu’dan etkilenmiştir”. Karageorghis de Kıbrıs mezarlarının Anadolu’dan etkilendiğini belirtir.

⁵⁶ Likya kaya mezarları için genel olarak bak., Kjeldsen-Zahle 1975, 312 vdd.

⁵⁷ Likya nekropollerinin nicelik, nitelik, konum, akropol ilişkisi v.b. açısından iyi örnekler olarak bak., Borchhardt 1975; İşkan-Çevik 1998, 423-442; İşkan-Çevik 2000, 169-180.

⁵⁸ Likya’da bir ölümün kurgusu için bak. Çevik 2002a.

olduğu durumlarda Likya'nın her nekropolünde yoğunca kullanılmaktadır⁵⁹. Bu uygulamadaki yüksek teknik beceri kaya/taş işçiliğinde Likya'nın çok ilerde olduğunu göstermektedir. Likya öncesi kültürlerde çeşitlenmeyen ve çoğunlukla birbirlerine benzeyen mezarlar Likya'da çeşitlenir. Kaya yüzünde tapınak cephelilerden ev cephelilere ve bunların çok değişik versiyonlarıyla kendi içlerinde çeşitlenen mezarlar, Frig ve Urartu'da olduğu gibi sadece kaya yüzünde bir cephe olarak değil, kayadan kurtulup öne çıkmış hatta tamamen bağımsızca kayadan oyulmuş örneklerle kökten farklılaşır (Fig. 3b). Erken örneklerin tamamı ahşap konstrüksiyon taklidi cepheye sahiptir. Yalın yüzlü bir mezar yoktur. Buna karşın ve çok ilginç bir biçimde, Likya mezarlarının ölü odaları, anıtsal cephelerine tam tezat oluşturacak biçimde yalın ve niteliksizdirler. Bu niteliksizlik hem tasarda hem de işçiliktedir. Likya'nın en anıtsal kaya mezarlarında dahi bu durum değişmez. Fasat her zaman önde ve önemlidir. Nekropol cepheleri sanki eski zamanların Likya kentlerinde yan yana dizili, birbirinden az farklı evlerin bir kopyası gibidir⁶⁰. Kopyalanan sadece tek tek yapılar değil ayrıca tüm şehirdir sanki. Bu resim Likya öncesi kültürle yabancıdır. Onlarda sadece yerel mimari, tek tek ve birbirinden farklı da olabilen evler özelinde kayaya yansıtılmıştır. Likya mezarlarında tüm kapılar yana sürgülü açılırken, Frig ve Urartu'da bu böyle değildir. Kapı açılışı gibi çok özgün detaylar aslında bir kültürün mimari sanatını ele vermekte onların diğerlerine göre farklarını ortaya koymamıza yardım etmektedir. Özellikle Likya'da mezarların çoğunlukla yazıtlı ve kabartmalı oluşu mezar mimarisinde beliren sözlü ve resimli yerel anlatma geleneğini temsil eder ki bu da Likya öncesi Anadolu'ya yabancıdır. Ne Urartu'da ve ne de Frig'de mezar sahibi ailenin günlük yaşamı ya da ölü kültürüne ilişkin

⁵⁹ Montaj tekniği için bak., İşkan-Çevik 1998, 169-180;

⁶⁰ Mezarlar 'ölü evi' olarak düşünülmüşlerine bağlı olarak bu dünyadaki evleri taklit ederler: Fellows, 1853, 241 vd.; Bendorf-Niemann 1884, 95 vd.; Çevik 2000a 70. Ölen sevgili yakınların aileden hiç ayrılmadığını düşünebilmek için ölümler her zaman eve, yerleşime yakın olmuşlardır. Bu davranış biçimi komşu kültürlerden öğrenmekle değil tüm insanların ölümlerine karşı olan ortak duygularından kaynaklanmaktadır. Bu duygu mezarın yaşayanların mekanlarına yakınlığı belirlerken, öldükten sonra yaşanılacağına inancı da mezarların ev mimarisine benzemesine yol açmaktaydı. Bu nedenle de çoğu bölge ve zamanda evin içine ya da eve benzer yapıdaki mezarlara gömülmüş ölümlere rastlanır. Örneğin Asur'da da evlerin zeminine ölümler gömülürdü Hatti'de de ve Çatal höyük'te de. M. Wealkens'in, "Ölümler düşüncesinin Anadolu'nun 3. binden başlayarak kökleşen eski bir geleneği olduğu" düşüncesine (M. Wealkens, AA 1975, 340. 349) katılmıyorum.

ayrıntılar mezar cephesinde anlatılmamıştır. Urartu'da 46 mezar içinde sadece Doğubayazıt ve Alyar örneklerinde görülen kabartmalarda mezar sahibinin tanrıya sunusu anlatılmaktadır. Başkent Tuşpa mezarlarında bile tek bir kabartma yokken, bunlara göre daha önemsiz olan bu iki mezarda varlıkları şaşırtıcıdır⁶¹. Urartu içinde sadece iki örnekte bulunduğu ve asla geleneksel olmadığı anlaşılan bu kabartmalara Frig'de ise hiç raslanmaz. Frig'de Aslan Taş ve Yılan Taş gibi yine azınlık örneklerde seçilen kabartmalar güncel değil daha çok apotropaiktir. Likya bu konuda hem sayısal yaygınlıkta ve hem de güncel sahnelerin mezar cephesine işlenişinde çok farklı bir yer edinmektedir. Mezar sahiplerinden bahseden yazıtlarda ise Likya iyice farklılaşır. Bu alışkanlık Urartu ve Frig'de hiç yoktur

Üç kültürün kaya mezarı mimari geleneğine ilişkin yukarıda özetlenen karşılaştırma birbirlerinden çok farklı ve de özgün olduklarını göstermektedir. Aralarında gözlemlenen benzerlikler ise dikkat edilirse en yalın ve ortaya çıkışı en doğal unsurlardır. Üç kültürün de kendi başlarına ve yardımsız başarabilecekleri “ilk akla gelenlerdir”. Her kültür kendi günlük mimarisine bakıp bunları kayalara uygulamışlardır. Yaşamlarına ait mimarilerini özgün olarak üretirken nasıl ki bağımsız olabilmeyi becerdiler ve birbirlerinden öğrenmeye gerek duymadılarsa, bunları kayalara yansıtırken niye başka kültürün bilgisine ihtiyaç duysunlar ki? Üstelik yakma (cremation) ve ceset gömme (inhumation) geleneklerinin birlikte var olduğu Urartu'ya karşın Frig kaya mezarlarında –urne nişleri gibi– yakmaya ilişkin mimari elemanlara raslanmaz. Ölü gömme geleneğindeki bu çarpıcı ayrılık, Frig mezarları içlerinde kremasyon elemanlarının olmamasına yol açar. Aslında eldeki verilere bakıldığında ölü gömme geleneklerinin farklı olduğu anlaşılmaktadır. Altıntepe ölü tapınağı benzeri bir düzenleme Frig'de söz konusu değildir. Urartu ölü kültürüne yönelik kullanılan temel unsurlardan olan dikmelerin de Frig'de olmadığı görülmektedir⁶².

Yerli mimari gelenekle bunun kayaya yansısı Likya açısından ele alındığında kolay anlaşılır bir geçmiş görülmektedir⁶³. Son zamanlara

⁶¹ Çevik 2000a 72 Lev. 35, 46. Bu örneklerde mezar sahibinin duruşu ve tapınının anlatım tarzı Asur geleneğindedir.

⁶² Altıntepe ölü tapınağı, steller ve hayatağacı için bak., Çevik 1999, 335-357; Çevik, 1997a, 229 vdd.

⁶³ Çevik 2002a 52 vdd.

kadar bölgede kullanılagelen alaçık çadır-konutu⁶⁴ semerdam yapısallığıyla tam bir lahit örtüsünü çağrıştırmaktadır. Alaçık dalı denilen çam dallarından yapılan bu konut belli ki bölgenin çok erkenlerinden itibaren vardır. Belki de ilk konutlardandır. Ve geçmişte de, olasılıkla lahit örtüsünün yaratılmasında örneklik etmiş olmalıdır. Karakovan örtülerine öncülük etmiş olabileceği gibi. Çünkü bu oluşumda sıra yaşamdan ve öncelikle de insan yaşamından yanadır: Önce, insana konut, sonra, hayvana-üretim barınak ve ardından da bu formların ölü mimarisine uygulanışı. Likya'da halkın yaşadığı konutlardan bugüne çok az şey kalmış oluşu, onların gerçekten, alaçık gibi çoğunluğu ahşap olan bir konstrüksiyonla yapılmış olmalarından kaynaklanmaktadır. Taş konstrüksiyona sahip erken Likya evlerine ilişkin yeni bulgular Avşar Tepesi'nde ortaya çıkarılmıştır. Bu araştırmaların ilginç yanı, kazıcısı Kolb'ün de belirttiği gibi, bulunan bir hanedan mezarının da tıpkı evlerin planında olduğudur⁶⁵. Bu, Likya'da başlangıçtan beri mezarlar için günlük yapı formları, özellikle de ev mimarisinin model olarak alındığını göstermektedir⁶⁶. Sivil mimarinin salt dış yapısallığı taklit edilmekle kalmaz, aynı zamanda içe de yansır. Örneğin, bey evinin konuk odası doğrudan mezar içlerindeki üç yataklı düzenlemeye kopya edilmiştir. Likya yapılarının içinde ve dışında bolca kullanılan ahşap da mezarlara yansır. Dışta kayaya oyulmuş taklitleriyle içte ise doğrudan kendisiyle: Mezar içlerindeki ahşap kullanımını belgeleyen onlarca iz tespit edilmiştir. Kayanın yetmediği ya da zor geldiği yerde ahşap ya da bazen örgü devreye girmektedir. Doğanın zorlamasıyla ortaya çıkan hybrid mimari tekniği ve yeteneği Likya'da da kendini açıkça göstermekte ve fark ettirmektedir. Tüm Likya'da olduğu gibi Trebenna'daki çalışmalarımızda da incelediğimiz, akropol çevresinde ve üstündeki hybrid yapılar⁶⁷ sayıda ve nitelikte konuyu iyi örneklerken, Trebenna'nın üç bölgenin kavşağındaki konumu bu özelliğin herhangi bir kültür alanının değil coğrafik karakterin sonucu olduğunu göstermektedir. Ve zaten tüm kültür bölgelerinde de görülür.

⁶⁴ Geleneksel konutlar için bak., M.N. Gönüllü, "Alanya Yaylalarında Geleneksel Meskenler ve Barınaklar", Türk Akdenizi 2000, 50 vdd.

⁶⁵ Kolb 1998a, 348.

⁶⁶ Aslında her kültürde ve çoğu zaman mezar için özel bir yapı türü geliştirmekten çok günlük yaşam mimari formlarından örnekler ölü için adapte edilmektedir. Tamamen mezar olan bir form neredeyse yok gibidir.

⁶⁷ Çevik-Kızgut-Aktaş 1997, 402 vdd. Trebenna antik kenti ve çevresindeki tüm kalıntılar toplu olarak yayına hazırlanmaktadır.

Kaya mezarlarının tamamı çeşitli yapı konstrüksiyonlarından uyarlanmadır⁶⁸. Bu nedenle, ev mezarlar, dikme mezarlar⁶⁹, tapınak cephele mezarlar ve lahitler⁷⁰ olarak sınıflandırılır. Likya sanki bir mezarlar ülkesidir. Özellikle kaya mezarları ve lahitler bölge için karakteristik bir resim çizer. Rodenwaldt, Anadolu'nun güney ve güneybatısının bir lahitler yurdu olduğunu ve bunların Anadolu'nun diğer bölgelerine göre çok daha zengin bir çeşitlilik gösterdiğini ve Likya'nın kendi elleriyle ve kendi geleneğiyle lahitlerini ürettiğini anlatmaktadır (Fig. 3c)⁷¹. Likya yöneticileri kendilerine mezar olarak dikmeleri ve tapınak mezarları, orta sınıfı da ev tipi kaya mezarlarını seçmiştir. Tiplerin kendi içlerinde sınıflanmaları bile sosyal katmanlaşmayı aynen yansıtmaktadır (Fig. 3a)⁷². Erken Tunç Çağ'dan beri bilinen ahşap kulübeler ve belli ki bugün henüz yapılarını tam bilemediğimiz, değişik niteliklerdeki evler, kaya mezarlarına yansımıştır. Günümüzde eski gelenekte yapılmış irili ufaklı ahşap mekanlar, zahire depoları olarak hala kullanılmaktadır. Düz damlı yada çatılı olabilen konutlar, tüm çeşitleriyle, olduğu gibi kayalardaki ölü evlerinde kullanılmışlardır. Yüksek gövdeli dikme mezarlar ve lahitler bile salt mezarlara özgü görünmelerine karşın diğerlerinde olduğu gibi örneklerini yine günlük yaşamdan, kule gövdeli, geleneksel arı kovanlarından alırlar. Aslında bu çok eski yerli bir yapı formudur: Karataş'ın Orta Tunç Çağı katmanında (2500-2000) ele geçen çark yapımı seramikler üstünde semerdamlı konut çizimleri de, lahitlerdeki mimari geleneğin aslında, alaçık çadır-konut gibi İ.Ö. 3. hatta 4. bine kadar inebilecek yerli bir yapı geleneği olduğunu düşündürmektedir. Likya'da da pek çok sanat unsuru, zaman zaman da dış etkiler de olarak ancak çoğunlukla kendi içinde ve kendi şartlarında gelişmiştir.

Tüm bunlardan sonra bilim adamlarının kendi aralarında, “kaynak Frig mi yoksa Likya mı ya da Urartu mu” diye tartışmaları aslında çok da anlamlı görünmemektedir. Buna rağmen, diğer bakış açılarının da aynı sayfalarda görünmesini ve karşılaştırılmasını sağlamak üzere burada bazı görüşleri sunmak isterim: H.Gonnet-Bağana'nın öne sürdüğü “Frig sanatında Hitit kökeni”⁷³ seçeneği de aradaki 500 yıl ve sanatta benzersizlik

⁶⁸ Bu konuda ayrıntılı bilgi için bak., Kjeldsen-Zahle 1975, 312 vdd.

⁶⁹ Dikme mezarlar için bak., Deltour-Levie 1982.

⁷⁰ Lahitler için bak., İdil 1985.

⁷¹ Rodenwaldt 1933, 212. Andrea de “Anadolu'nun sütunlu lahit tipini yaratan üreticilikte olduğunu” belirtir: Andrea 1973, 559.

⁷² Zahle 1980, 37 vdd.

⁷³ H. Gonnet-Bağana, IX. TTK 1, 1986, 276.

nedeniyle kabul edilemez. Asıl sorun Hititler'de kaya mezarı geleneğinin olmamasıdır. Hatta, Hitit krallarının anıt-mezarları bile hala tam bilinmemektedir. Üstelik, Mısır'la ilişkileri olduğunu bildiğimiz Anadolu'nun ilk imparatorluğu Hitit'te –madem etkilenme bu denli yüksek boyutlardaydı– gözler Mısır türünden kaya mezarları da aramaktadır. Beklentimiz, Hitit soylu mezarlarının da Hatti prenslerinin Alacahöyük'teki gibi yer altı oda mezarları benzeri biçimde olabileceğidir. Bugüne dek bulunamamış olmaları da yer altı odalarını düşüncede güçlendirmektedir. Anadolu kaya mezarları için erken 1. bin, şimdilik alt sınır olarak görünmektedir.

E. Akurgal, Frig kaya anıtlarının oluşumuna Likya kaynağını gösterirken⁷⁴, F.İşık, Likya için Frig kaynağını göstermektedir. İşık “zamanlamanın ters olduğunu erken olanın Frig olduğunu ve kayanın Likya'da salt gömüt işlevine yönelik oyulduğunu”⁷⁵ öne sürerek konuyu tartışır. Burada sorulması gereken asal soru şudur: Likya'da kayanın sadece mezar olarak oyulmuş olması Frig'le ilişki kurarken sorun yaratıyorsa, aynı sorun Frig'den Likya'ya kaya anıtlarını köklendirirken de sorun olmalıdır. Frig ve Likya kaya mezarları arasındaki karşılıklı ilişki olasılığına kronolojik sorunlar imkan tanımaz. Zaten, Haspels'in belirttiği gibi “iki kültürün stilleri oldukça farklıdır ve her biri kendine özgü, kendi içinde ve bölgeseldir”⁷⁶ diye etkiyi çok da gerekli görmediğini belli eder. Daha önce de yazdığım gibi ben de bu etkileşimi gerekli bulmamaktayım⁷⁷.

Yakın Doğu kaya mezarları konusunda sürekli olarak köken arayan ve mutlaka tümünün birbirine bağlı ve ilişkili olarak ortaya çıktığını düşünmek isteyen arkeologlar başka köken ve etki kaynakları da öne sürerler: Örneğin, D. Ussishkin, “Kaya mezarı gömme stiline, Mısır'dan çok etkilenen Fenikeliler tarafından yakın Doğu'ya 1. binde yayıldığını ve bu geleneğin

⁷⁴ Akurgal 1955, 88; Akurgal 1961, 108 vd.

⁷⁵ İşık 1989, 16.

⁷⁶ Haspels 1971, 48.

⁷⁷ “... All the time, the forms from daily life were copied onto the rock face: adapted to the status of the dead. The local technique and materials and the architectural fashion of each period, have important parts to play in causing the differences between rock cut tombs. The common basic factors for the inner planning of the tombs are the deceased measurements and expected population for each tomb. Therefore, the differences between the rock-cut tombs are generally observable primarily on their façades. There cannot be big changes to the tomb itself. This is the reason why the similarities between the rock-cut tombs of different regions are mostly inside. ... tombs are based on natural and technical reasons or through local architectural traditions, or were taken from the rock-cut architecture of neighboring cultures. At this point, the basic similarities, such as to open a tomb chamber into the rock, could be created without any influences from other cultural regions. Sometime, the reasons are common burial needs, natural materials are architectural knowledge.”: Çevik 2002b.

olasılıkla Urartu'ya da bu yolla gittiğini" öne sürer⁷⁸. Silwan nekropolündeki en önemli mezar olan "Firavunun kızının mezarı" ile "Mısır arasında güçlü bir ilişki olduğunu" belirtir⁷⁹. "Bu tip mezarların bir yerden bir yere taşındığını ve birbirlerini etkileyerek, Mısır'dan Anadolu'ya oradan da Etrürya'ya kadar yayıldıklarını"⁸⁰ öne sürerken tek merkezli bir çıkış ve yayılışı savunur. Hatta, Karageorghis'in "Kıbrıs mezarlarında gördüğü Anadolu etkisini"⁸¹ de "ana kaynak Mısır'dır" diyerek karşılar. Fedak ise, "Kıbrıs-Tamassos'daki kaya mezarlarının iç ve dış mimarilerindeki ahşap taklidi, Likya mezarlarından önce başlar" der⁸².

Kaya mezarları konusunda çok da uzak etkileşim savlarına girmeden yapılacak kolay şey, çok yakın bazı kültür alanlarını karşılaştırmaktır. Örneğin, çok baskın ve özgün kaya mezar mimarisine sahip Likya ile onun komşusu Pamfilya arasında ne gibi bir etkileşim olduğu sorusu mutlaka sorulmalıdır⁸³. Çünkü Likya'da Klasik Çağ beyleri kayalara mezar açtırırken, Pamfilya'da da, aynı dönemde en az onlar kadar güçlü beyler yaşamaktaydı. O Pamfilya soylularının mezarları neredeydi ? ve daha da önemlisi neden bunlar kaya mezarı yapmamışlardı ? Neden, Likya benzeri hiçbir kaya mezarı nekropolü yoktu ? Oysa yeterince kayalık da vardı, kayalara mezar açacak güçte bey de vardı. Pamfilya'daki tüm olumlu şartlara rağmen ve Likya'nın kaya mezarı konusundaki "baskın olduğu" ileri sürülen etkisine rağmen etkileşim gerçekleşmemiş ve Pamfilya nekropollerini Likya nekropollerinden farklı kalmıştı. Melas Vadisi'ndeki Etenna (Fig. 4a) gibi Pamfilya'nın doğu sınırında ya da Trebenna⁸⁴ gibi batı sınırında ki bazı yerleşimlerde görülen kaya mezarları ise Klasik Çağ'dan değillerdi ve Likya'nın ahşap mimariye öykünen özgün cepheleriyle ilgileri de yoktu. En ilginç mezar örneklerinden biri Typallia'dadır. Likya'da bize yabancı olan mezar içi ahşap imitasyonu ve tavanın çatı biçiminde oluşu buradaki üç mezarda karşımıza çıkar. Likya'ya yabancı olan bu durumun

⁷⁸ Ussishkin 1993, 319.

⁷⁹ Bu mezardaki piramidal çatı yapısı ve Mısır tipi korniş nedeniyle bu ilişki kurulur: Ussishkin 1993, 319.

⁸⁰ Ussishkin 1993, 318.

⁸¹ Ussishkin 1993, 317.

⁸² Fedak 1990, 50.

⁸³ Likya ve Pamfilya ilişkilerinin kaya mezarları örneğinde irdelenmesi için bak., Çevik 2002b.

⁸⁴ Trebenna'daki 1. yy. Trokondas mezarı için bak., Çevik 2000b, Fig. 4.

Frig'e özgü olduğu yukarıda belirlenmişti. Doğrusu Typallia örnekleri yalnız cepheleriyle ve atnalı yastıklarıyla da Likya'dan ayrılır. Bölgesel olarak Likya'nın kuzeydoğu köşesinde bulunan kentteki toplam üç mezarın Likya mezar sanatının dışında bir resim çizmesi ve onun etkisinde olmaması etkileşimin bu kadar yakınken bile söz konusu olmaması açısından ilginç ve de önemlidir. Bu bağlantısızlık siyasi olarak Likya'dan sayılan ve kaya mezarı olmayan Olympos ve Faselis gibi kentlerde de söz konusudur. Rhodiapolis'ten⁸⁵ sonra Likya kaya mezar nekropollerine artık raslanmaz. Asartaş'ta⁸⁶ ve Kemer çevresindeki bazı yerleşimlerde tekil birkaç örnek vardır⁸⁷. Dolayısıyla Likya kaya mezarlıkları doğuda sadece Alakır vadisine kadar yayılabiştir. Likya'ya özgü dikme mezarlar ise, gerçek Likya'nın sınırlarını çizercesine çok daha batıda Orta Likya'da sonlanmıştır.

b. Açık Hava Kaya Tapınakları: Yukarıda, Urartu Frig ve Likya arasında kurulan ve bugünkü Anadolu sınırları içindeki başka kültürlerle de sıçratılan kültür sanat ilişkileri açık hava kaya tapınaklarında da söz konusu edilmektedir. Bu kuram, kültürler arasında her hangi bir konuda yakalanan bir ilişkinin yada etkinin artık her alanda öne sürülebilir olduğu önyargısından kaynaklanmaktadır. Yoksa anılan üç ana/örnek kültürün kayalarda yansıyan açık havada tapınımı/kültü ve mimarisi birbirlerine göre kaya mezarlarında izlenenden çok daha farklı bir resim vermektedir. Çünkü, dindeki ve tanrılar dünyasındaki ayırım, ölüm ve geleneğindeki ayırmalardan çok daha özgün ve farklı bir çeşitlilik göstermekte, kültürlerin kendilerine has karakterleri ve farkları hakkında çok daha fazla iz vermektedir. Açık hava kaya tapınaklarının belirlenmesi kaya mezarlarına göre çok daha zordur. Kaldı ki kaya mezarlarında bile belirleme zorluklarına düşülmektedir⁸⁸. İnsanlarda mekan anlayışı başladığı mağara günlerinden bu yana kayanın pek çok amaca ve farklı fonksiyona göre biçimlendirilmiş olması bazı alanlarda işlev karışıklıklarına yol açabilmektedir. Bu bölümde de Urartu Frig ve Likya açık hava tapınımına yönelik kaya mimarisinin özellikleri sıralanacak ve sonra da benzerliklerinin varlığı ve varsa derecesinin saptanması amacıyla birbirleriyle karşılaştırılacaktır.

⁸⁵ Çevik 2002, 124 Res. 40.

⁸⁶ Işın 1994, 68-78; Borchhardt 1997, 8 Res 11-16.

⁸⁷ Çevik 2002a 119.

⁸⁸ Örneğin, bir şapel olan Aşağı Oyumca/Köseoğlu kaya odası "Urartu kaya mezarı" olarak sunulmuştur. Şapel görüşü için bak, Çevik, 2000a 27 vd., "Urartu kaya mezarı olduğu yolundaki görüş için bak, Işık 1996, 211 vdd.

Urartu (Fig. 5) kaya tapınakları Urartu dininin önemli bir parçasıdır. Urartu ülkesinin her yanında değişik boyutlarda rastlanır. Von Loon “Tapınak ve açık-hava kutsal alanlarının bir alaşımı” olarak tanıtır⁸⁹. Melikishvili bunlara “yol boyu tapınakları”⁹⁰ der. Meherkapı ve Hazine Piri Kapısı’nda olduğu gibi bazı nişlerin üzüm bağları ve meyve bahçeleri yanında yapıldığı ve yazıt içeriğinde de bu tür tarım üretiminden bahsedildiği görülmektedir. Kırsalda, genellikle kent dışlarında kurulan bu Açık hava tapınakları sanki doğaya üretime yönelik gibidir. İşlevleri konusunda en çok yandaş bulan öneri ise: “kapı şeklindeki bu nişler içerisinden tanrıların çıkacağına inanılmasıydı”⁹¹. Gerçekten de Urartu tapınak kapılarıyla biçim ve ölçüde büyük benzerlik içinde olan anıtsal nişler aslında mimari ve işlevsel olarak da tapınakları temsil ediyordu⁹². Tek farkları nişlerin sadece kapıyı temsil etmesi ve genellikle yerleşim dışında olmasıydı. Yoksa, saray içlerinde bulunan tapınaklarda da insanlar içeride değil dışarıda-avluda tapınmaktalardı. Bu durumda tapınma mimarisinin her tipinde tapınım açık havada yapılmaktaydı. Tapınaklar daha çok tanrı armağanlarının depoları işlevindeydi. Pek çok irili ufaklı kült nişi barındıran Urartu’nun, bilinen en erken nişi Hazine Piri Kapısı iken (İşpuini 830-810), en önemli iki dinsel nişi Meherkapı⁹³ ve Yeşilalıç’tır (Fig. 5a)⁹⁴. Meherkapı nişinin içinde Urartu tanrıları ve adakları listesi bulunduğundan, diğerleri arasında ayrıcalıklı bir yer edinmektedir⁹⁵. Urartu anıtsal nişlerinin kendilerine özgü yanlarını belirlemeye çalıştığımızda şu sonuç çıkar: Yerleşim dışındadır; Kayaya oyuludur; Yalındır; Profilli çerçevelere sahiptir; Ölçüleri, dıştan dışa 5.10x2.40 m’ye ulaşan anıtsal boyutlara varır⁹⁶; Genellikle dikdörtgen

⁸⁹ von Loon 1966, 54.

⁹⁰ Melikishvili 1954, 354.

⁹¹ Geniş bilgi için bak., Tarhan-Sevin 1975, 397; Sevin-Belli 1977, 370 dnot. 14; Çilingiroğlu 1997, 106. “Taşkapı”, “Hazine Kapısı”, “Mithra Kapısı”, “Aşot Kapısı” adlarıyla anılan ve aslında “Haldi Kapısı” olarak adandığını bildiğimiz anıtsal nişlerin bugün de kutsal günlerde açılacağına inanılır.

⁹² Bu konuda geniş bilgi için bak., von Loon 1966, 54; Tarhan-Sevin 1975, 389 vdd.

⁹³ Tarhan-Sevin 1975, 389 vdd.; Belli 1998, 30 vdd.

⁹⁴ Sevin-Belli 1977, 367 vdd.; Belli 1998, 30 vdd., Res. 36.

⁹⁵ Meherkapı’daki Urartu tanrılar listesi için bak., Piotrovski 1965, 39 vdd.; Salvini 1995, 147 vd.

⁹⁶ Urartu’daki en büyük niş Yeşilalıç/Pagan nişidir dıştan dışa 5.10x2.40m ölçülerindedir. En önemlisi olan Meherkapı ise yine dıştan dışa 4.10x2.61m ölçülerindedir: Sevin-Belli, 1977, 369

formdadır⁹⁷; Kaya cephesinde kapı açıklığı dışında hiç bir mimari eleman ya da bezek içermez; Bazı nişlerin içinde yazıt vardır ancak kabartmaya raslanmaz⁹⁸; Önlerinde tören alanları ve döşemeleri bulunur; Niş ön alanlarında sunu unsurları ve steller bulunabilir; Sadece tapınma amaçlı değil ata kültü ve yazıt amaçlı da benzer nişler oyulmuştur. Örneğin Palu'daki (Şebeteria) anıtsal nişin içinde Menua'nın tarihsel konulu yazıtı yer alır⁹⁹. Ya da Van Analıkız nişinde ata kültürüne ilişkin bir düzenleme vardır ve içindeki Sarduri yazıtı bunu kanıtlar (Fig. 5b)¹⁰⁰. Nihayet kayaya oyulu bir kör pencere-niş, tapınak içerikli kapı işlevi yanında bir tabula gibi yazıt yeri ya da anı levhası olarak ve ölü kültüne yönelik niş olarak da kullanılmaktadır¹⁰¹. Nişler çok yaygın bir mimari formdur ve dinsel yada sivil çok değişik işlevler yüklenerek zaman ve coğrafyada yaygın olarak kullanılmışlardır. Urartu'daki küçük boyutlu niş ve çanak/çukurların yerleşim kayalıklarında saray yapılarıyla bağlantılı olarak bulunmaları dinsel yanlarında başka işlevler için de kullanıldığını göstermektedir. Bu kaya alanlarının çoğu saray yapılarının organik parçaları olarak ve de sivil işlevle karşımıza çıkmaktadır. Van¹⁰², Toprakkale¹⁰³, Mazgirt-Kaleköy¹⁰⁴ ve daha birçok kale içi kaya alanları gibi örnekler ya tamamen ya da kısmen dinsel işlevden uzaktırlar. Ve zaten bu tür yerleşim içi alanların tekil unsurlardan oluşmaması, bir mimari bütünün parçaları olmaları sivil komplekslerin uzantıları olduklarını göstermektedir. Aksi halde, F. Işık'ın tamamını kült alanları olarak değerlendirmesi doğru olduğunda, kaya akropollerde onlardan geriye sivil yaşam alanları neredeyse kalmamaktadır. Oysa dar alanlı kaya tepelerde oluşturulmuş alanlar daha çok yaşayanları barındırmaya yönelik kullanılmıştır. Bunlardan bir kısmı saraya bağlı kaya mekanlarının içinde sivil amaçla kullanılmış nişlerden ibarettir.

⁹⁷ Farklı formda olan tek ayrı Van Analıkız nişleridir. Tesadüf değilse eğer, başkent kayalıklarındaki bu nişli alanın işlevi de diğerlerinden farklıdır. Burası ata kültürüne bağlı olarak "Sarduri II anısına yapılmıştır" (Forbes 1983, 84).

⁹⁸ İçinde kabartma barındıran Herir-Batas'ın Urartu olmadığı düşünülmektedir.

⁹⁹ Köniğ 1967, 64 No. 25; Çevik 1992, 29 Res. 9.

¹⁰⁰ Riemschneider 1966, 62 vd. Res. 16; Forbes 1983, 84 vdd., Plt. 9 Fig. 43.

¹⁰¹ Çevik 1997, 423 vdd.; Çevik 2000a 49 vdd.

¹⁰² Işık 1995a 5 Abb. 147.

¹⁰³ Işık 1995a 21 Fig.11.

¹⁰⁴ Işık 1995a 5 Fig.3.

Pertek örneklerindeki derinliği 5 m'yi geçen kuyular da yine sarnıç işlevine yönelik açılmışlardır; kutsal değildir¹⁰⁵. Değerlendirme hataları, bu gibi kaya elemanlarının çevresindeki boşlukların yapısız alanlar olarak değerlendirilmelerinden kaynaklanmaktadır. Oysa bu kaya alanlarının etrafında pek çok yapı yükseldiği düşünülmelidir. Ayrıca açık hava kaya tapınakları örnekleri içinde, aslında kayanın olmadığı kesimlerde duvarların yükseldiği ve üstlerinin kapalı olabileceği de unutulmakta ve hem işlevde hem de tasarım tanımlamasında hatalara düşülmektedir. Örneğin, Umudum kalesinde bulunan kaya odası yan ve arka duvarıyla çevresel bir form göstermesi ve giriş yuvaları ve konsolu da görülmesine rağmen açık hava kaya tapınakları başlığında değerlendirilmiştir¹⁰⁶. Aynı bakış bir çok örnekte yanıltıcı olmuştur. Bir kısmı kaya bir kısmı da taş yada kerpiç olan hybrid yapılardan bugüne kalan genellikle sadece kayalara oyulu, çoğunlukla da alt ve arka bölümleridir. Urartu'da aynı mimari formda niş ya da başka mimari elemanların çeşitli amaçlar için kullanıldığını bildiğimizden, bu formların sadece tapınma amaçlı yapılmış olduklarını düşünemeyiz.

Urartu açık hava kaya tapınaklarının merkezi elemanını oluşturan nişler ile **Frig** nişleri (Fig. 6) arasında da kaya mezarlarında olduğu gibi güçlü bir ilişki ve etkileşim zinciri kurulur. Lehmann-Haupt, “nişlerin formları batıyla kurulacak ilişkiye tanıklık eder”¹⁰⁷; Von Loon, “Batıda Urartu'yla komşu olan Frig krallığının kaya tapınaklarında bu tip kutsal alanların bağlantısı görülür”¹⁰⁸; Akurgal, “Urartu ve Frig kaya nişleri arasında içerik birliği olduğunu”¹⁰⁹; F. Naumann, “bu anıtların Frig'in öz buluşu olmadığını”¹¹⁰; V.Sevin ve O. Belli, “Malazgirt ve Herir-Batas'ın içinde kabartma olan Frig nişlerini etkilemiş olabileceklerini”¹¹¹; F. Işık ise, “Urartu ve Frig kaya anıtlarının türde, biçimde, amaçta, dinsel içerikte çarpıcı benzerlikler içinde olduklarını. Bunları birbirleriyle ilintisiz düşünebilmenin mümkün olmadığını, tamamen özdeş olduklarını”¹¹² belirtirler.

¹⁰⁵ Işık 1995a 31 Abb.101: Işık'ın, “basamaklı sunak (Stufenaltar)” olarak değerlendirdiği bu örnek aslında sarnıca çıkan basamaklardan ibarettir.

¹⁰⁶ Işık 1995a 9vd., Abb. 21-25.

¹⁰⁷ Lehmann-Haupt 1931, 625.

¹⁰⁸ von Loon 1966, 54.

¹⁰⁹ Akurgal 1961, 27.

¹¹⁰ Naumann 1983, 56.

¹¹¹ Sevin-Belli 1977, 370.

¹¹² Işık 1989, 23.

Tüm bu görüşlerin uzağında onlardan bağımsız olarak ve sadece anıtların özelliklerine bakarak düşünürsek sanırım, varsa ilişkiyi ya da ortaya çıkış ve gelişmeyi daha kolay belirleyebiliriz. Frig kaya tapınaklarının özellikleri de şöyle sıralanır¹¹³: Görkemli, anıtsal cephelerdir (Fig. 6); Sadece kapıdan oluşmazlar; Frig tapınaklarının üçgen alınlıklı cephesinin tümü, anıtsal ölçülerde kayaya kopya edilmiştir (Fig. 6b); Tüm cephe, boşluk bırakmamacasına geometrik bezeklerle işlenmiştir (Fig. 6a,c); Yalın değildir; Kaya tapınaklarının merkezinde yer alan kapı da, ahşap kapıları, çerçevesinden kanatlarına dek her şeyiyle taklit eder; Kapı içlerinde tanrıça kabartması vardır; Bahşeyiş gibi bazı örnekler kayadan öne çıkar, bağımsızlaşıp, örnek aldığı yapıya daha çok benzer¹¹⁴.

Ve, şimdi sorulur. Urartu ile Frig arasında yukarıda özetlenen ve bizi çok temel ayrıntılara götüren bu farklılıklar varken bu iki kültürün kayalara kendilerince açtıkları açık hava tapınakları etkileşim içinde bu görüntülerine nasıl ulaşmış olabilir? Frig'in tamamen bir yapıyı kopya eden fasat anıtları nasıl olur da Urartu'nun sadece bir girintiden oluşan yalın kapılarından kaynaklanır? Frig'in ahşap ve tekstil işçiliğinden gelen bezek özellikleri tamamen kayalara yansırken Urartu'da neden bu denli yalın kalabilmiştir. Ve neden, Urartu da Frig'den en küçük bir şekilde etkilenmemiştir? Urartu'da tam cephesiyle kayaya oyulmuş, Midas Anıtı¹¹⁵ benzeri bir tapınak var mıdır? Neden Frig mezarlarında olmayan ahşap cephe imitasyonu ve zengin bezeme, Frig kaya tapınak cephelerinde vardır? Frig'de ve Urartu'da tapınaklarla mezarları ayıran görüntü aslında tanrıyla insanın da ayrıydı. Hiç kimsenin mezarı Kybele'nin ya da Haldi'nin tapınağı kadar anıtsal olamazdı¹¹⁶.

Haspels, "Frigler kendi yapılarını kaya anıtlarının cephesinde taklit ettiler"¹¹⁷ öngörüsüyle doğal ve beklenen bir oluşum öyküsü sunar. Fedak da, "Frig Midas anıtı küçük eserlerdeki tekstil stiline anıt kayaya yansıtılışı

¹¹³ Bu konuda ayrıntılı bilgi için bak., Haspels 1971, 73 vdd.; Neumann 1983.

¹¹⁴ Haspels 1971 Fig. 124.125.

¹¹⁵ Gabriel 1965, 51 vdd., Fig. 30-35 Plt.24-32.

¹¹⁶ Öldüklerinde Mısır ve Hitit kralları gibi tanrılaşmamakla birlikte, Urartu kralları Frig ve Asur kralları gibi tanrının yeryüzündeki temsilcisi sayılmaktaydı. İşte Urartu Anadolu'daki Demirçay egemenlerinin ulaşabilecekleri en yüksek merteye bu olabilirdi: Tanrı'nın temsilcisi. Başrahip: Çevik 2000a 67; Çevik 1997a 229 vdd.

¹¹⁷ Haspels 1971, 101.

ve gigantic ölçülerde yeniden üretiliştir”¹¹⁸ der. Bu konuda zorlanmış etkileşim kuramları da gözlemlenmektedir: Örneğin, P. Calmeyer, “görmekli cephele Frig kaya tapınaklarında, üç boyutlu Urartu kule tapınaklarının iki boyutta kayaya yansması olarak Urartu’nun köken olduğunu önerir”¹¹⁹.

Kaya işçiliğinde karşılaştırma örneği olarak ele aldığımız bir diğer kültür **Likya**’dır (Fig. 7). Anadolu’nun en kayalık coğrafyalarından birinde yayılan Likya kültürü, bu dağlık coğrafyanın özelliğine koşut olarak kayayı en çok işleyen ve ondan farklı mekanlar yaratan kültürlerin ilk sıralarına yerleşmiştir. Önce gelenekten değil zorunluluktan gelişmiştir Likya kaya mimarlığı. Kayalık akropol tepelerinde kompakt mekanlar yaratarak üstleri kullanması yanında aynı kayalıkların cephelerini de ölü mimarlığına ayırarak tüm kayalıkları değerlendirmişlerdir. Bu, insanların kayayı işleme yetisiyle ilgili olmayan sadece doğanın zorlamasıyla ortaya çıkan bir durumdur. Ve kayalık coğrafyada yerleşik olan tüm topluluklarda aynıdır.

Frig’le karşılıklı ya da tek yanlı etkileşim kuramlarına sıkça konu olduğundan burada diğerlerinde olduğu gibi özetle ele alınması gerekir. Likya’nın açık hava kaya tapınaklarının genel karakteri şöyle çizilebilir¹²⁰: Likya’da gözlemediğimiz açık hava kaya kült alanlarının az sayıda oluşları yanında anıtsal da değildir (Fig. 7); Klasik Çağ öncesi kayalara açılmış bir kült alanı henüz belgelenmemiştir¹²¹; büyük boyutlu, görkemli hiç bir kaya tapınağı yoktur; Bilinen az sayıda örneğin çoğu yerleşim içindedir; Nişler bir konut ya da yapıyla ilişkilidir (Fig. 7a,b); Kayalıklara örgütlenmiş, tek başına, organize bir açık hava tapınağı yoktur; Bilinen örnekler ya küçük bir çukur ya da nişten ibarettir. Bunlar da genellikle ölü kültürle ya da başka güncel gereksinimlerle ilgilidirler; Kaya cephesinde bulunan bazı

¹¹⁸ Fedak 1990, 48.

¹¹⁹ Calmeyer 1975, 99.

¹²⁰ Bu konuda Likya örneklerinin değerlendirilmesi ve ayrıntılı bilgi için bak., Çevik 2000b 37 vdd. Ve, bazı örneklerle yoğun etkileşim temeline oturan farklı bir değerlendirme için de bak., Işık 1995b, 110 vdd.

¹²¹ Her ne kadar, F.Işık (1995b 122) “...savlanandan çok erkenlerde oyulmaya başlamış olmalıdır Likya’da; Klasik çağ bunun için çok geç olmalıdır” diye belirtse de bunun kanıtı yoktur. Likya’da erkende kaya tapınağı olmayışın yanıtı da Işık’ın öne sürdüğü Letoon Artemis tapınağı sellasında sağlam temel oluşturduğu için kesilmeye gerek duyulmayan doğal kayanın özünde aranmaz. O sadece tapınak sellasında gereken doğal ve sağlam bir alt yapı olarak bırakılmış bir kaya parçasıdır. Üstelik işlendiğine yönelik en küçük bir iz de bulunmamaktadır.

küçük boyutlu anıtlar da simgesel içeriğe sahip sunak ya da kalkan kabartmalarıdır; Kaya yüzünde açılı nişler küçük ölçülerde ve yalındırlar. Kaya yüzü bezenmemiştir; Erken başkent Ksanthos ve geç başkent Patara'da her hangi bir kaya tapınağına raslanmaz. Likya kaya anıtlarının doruğa vurduğu Pınara, Myra ve Tlos gibi kentlerde de bu tür anıtlara raslanmaz¹²². Telmessos ve Simena gibi bazı kentlerde görülen küçük nişler de ölü kültüne yönelik olarak mezarlıklarla ve mezarlarla bağlantılı açılmışlardır din ve tanrı tapınımla bağlantıları yoktur¹²³. Açık hava kaya alanlarından hangi grubu karşıladığı tam da kesinleşmeyen ancak nekropollerindeki ölü kült alanları işlevinde olabileceği düşünülen alanlara Likçe'de "hrrma" denilmekteydi¹²⁴. En iyi Ksantos agorasındaki yazılı dikme alanından¹²⁵ bildiğimiz gibi, Likya'da da açık havada tapınım törenleri yapılmaktaydı. Ancak bu, mekanların elle yapılamadığı, doğadan hazır bulunduğu dönemlerinden kalma genel bir alışkanlıktır ve bir çok bölgede bugün de hala devam etmektedir. Açık havada tapınma alışkanlığında bir etki söz konusu olmamalıdır. Her bölgede kendi erken dönemlerinden gelen bir öğrenme ve gereklilik söz konusudur. Tıpkı Hitit İmparatorluk tapınaklarının, erken dönem açık hava tapınım günleri alışkanlıklarının devamı olarak çok pencereci yapılması gibi¹²⁶.

Likya kaya anıtlarının önlerinde anıtsal tapınım alanları görülmez. Örneğin Kınıclar¹²⁷ ve İslamlar örnekleri sadece basit kaya cephelerinden ibarettir. Dağlık Likya'daki Girdev'de bulduğumuz çevresel basamaklı kaya alanı sadece bir sunaktır¹²⁸. Telmessos nekropol alanı içindeki kaya yüzüne açılı nişler, Termessos'taki benzerleri gibi ölü-ata kültüne yöneliktir¹²⁹. Antalya-Hurma vadisinde bulduğum ve Zeus Solymeus'a ait olduğunu düşündüğüm kabartma önündeki düzlük ise Likya'da benzer bulmaz ve de Likya sanatını yansıtmaz¹³⁰. Olsa da bu sadece, dinsel amaçlı bir yol boyu

¹²² Çevik 2002a.

¹²³ Çevik 2000b 37vdd.

¹²⁴ West 1995, 44.

¹²⁵ Kolb 1989, 19 vd.; Keen 1998, 206 vd.

¹²⁶ Darga 1992, 89 vd.

¹²⁷ İşkan-Çevik 1996, 195.

¹²⁸ İşkan-Çevik 1996, 196 Res. 9.

¹²⁹ Çevik 2000b 42 Fig.2.

¹³⁰ Çevik 1995, 40 vdd, Res. 1, 5.

kabartmasından ibarettir. Ne anıtsal bir tapınak cephesi vardır ne de Tapınımaya yönelik bir mimari iz. Likya kaya anıtlarıyla Urartu ve Frig kaya anıtları arasında bir bağıntı görülmemektedir¹³¹. En doğal görülebilecek olgu, anıtların da yansıttığı gibi hepsinin de kayaları kendi istek, gelenek ve gereksinimlerince kullanmış olduklarıdır. Biçim ve işçilikte olduğu gibi aynı tiplerin kullanma yoğunluğu da bölgeler arasında farklıklar gösterir. Başka işlevlerdeki kaya işçilikleri olsa bile yoğunluk ve gelenekselleşmişlik açısından, Akurgal'ın dediği gibi, "Likya'da sadece mezar vardır"¹³². Akurgal'ın değinisine ek olarak, mezar ve mezarlıklara yönelik, ölü kültürle ilgili bazı kaya alanları ve konut aralarında kalmış sokak ve ev sunakları biçiminde bazı niş ve sunaklar olduğu belirtilmelidir.

Hem kaya mezarları ve hem de açık hava kaya tapınaklarıyla **Kilikya** (Fig. 4c) ele alındığında ise daha farklı başka bir resimle karşılaşılır. Örneğin, anıtsal açık hava kaya tapınakları görülmez. Frig'de olduğu gibi tapınak cepheleri ve ön yarılardan oluşan 1/1 ölçekte kaya modellerinin çok ötesinde, Korykos¹³³ gibi bilinen küçük boyutlu, ölü kültüne yönelik, mezarlarla birlikte düzenlenmiş nişler vardır. Çoğunlukla içlerinde mezar sahibinin kabartmalarını barındırırlar¹³⁴. Tapınımaya yönelik olarak da sunu çanakları ve bazı kaya alanları bulunur.

Kilikya'da, Urartu ve Frig kültürlerinde bilinen anıtsal açık hava kaya tapınakları söz konusu değildir: Bu türden, bilinen bir tek örnek bile yoktur. Farklı kültlere yönelik kaya alanları gözlemlenmiştir. B. Söğüt'ün araştırdığı Silifke-Kabaçam ve Gülnar-Şırşır Kalesi'nde olduğu gibi bazı küçük nişler bulunmaktadır. M. H. Sayar'ın keşfettiği Olba'nın KB'sındaki Efranköy ve Silifke-Ekşiler mağaralarında Athena Oreia kaya alanları vardır. Burada ilginç olan kült nişlerinin zeytinyağı üretim işlikleriyle birlikte ve ona yönelik yapıldıklarıdır. Sayar'ın, "Zeus Olybris ve Aphrodite Kasalitis isimli dağ tanrı ve tanrıçalarına adandığını düşündüğü ve

¹³¹ "When we look at the Urartian and Phrygian rock architecture, we can not find much similarity with Lycian examples. ...there is no evidence of any monumental open-air temples in Lycia.": Çevik 2000b 339.

¹³² Akurgal 1961, 108 vd. Başlangıçta, Akurgal'ın bu düşüncesine katılan F. Işık (1989, 16), sonradan vazgeçer (1995b 112).

¹³³ Machatschek 1967 pl. 11 figs. 21-27.

¹³⁴ Çevik, 2000b 42.

kült törenlerinde önemli rol oynadığını sandığı”¹³⁵ Anazarbos örneklerinde, tiyatro arkasından dağa tırmanan basamaklar ve kayalara oyulmuş sunaklar vardır. Sayar, “yuvarlak sunağın yağmur kültüyle ilgili olduğunu ve dağ tanrıçası olan Aphrodite Kasalitis’in buna bağlı olarak dağ ve yağmur ile ilgili tapınım gördüğünü düşünmektedir. Aphrodeite Kasalitis sadece Anazarbos’ta tapınım gören yerli bir tanrıçadır. Dağ tanrısı olması ve dağlardaki küçük sunu alanlarında tapınım görmesi kadar doğal olan bir şey, bu tapınımın, sunu çanağı ve niş gibi küçük boyutlu ve yalın kent dışı kült elemanları aracılığıyla gerçekleştirilmesidir. Dağda tapınmak ve sunuda bulunmak için en doğal yol olan kaya çanaklarına burada da rastlanması doğal ve kendiliğinden bir benzerliği ifade etmektedir. Etkileşimle öğrenmeyi değil. En azından şu söylenebilir ki, doğada tapınımı gereken bir tanrı için sunuda bulunmaya yönelik ilk akla gelebilecek düzenleme ve kullanılacak malzeme kayalara sunu çanağı açmaktır: Öğrenilmesi gerekmez.

Kilikya kaya mezarlıklarının ortak resmi de şöyledir: Akropol kayalığında da üst üste düzenlenmiş kalabalık bir mezarlık cephesi yoktur. Daha çok, alçak kayalıklarda yan yana açılmış mezarlar vardır (Lev.4c); Mezarların, yol ya da ön alan gibi ortak bağlantıları yoktur; Arasına da olsa Korykos’daki gibi ön ya da yan odaları olan mezarlar olmakla birlikte, genellikle tek odalıdır; Ahşap taklidi cephe yoktur; Yalın cepheli, küçük girişli kaya odaları söz konusudur; Mezar cephelerinde, niş ya da sunak gibi kült unsurları bulunur. Kayalıktan dışarı taşmazlar. Aksine kayalık içine açılan, üstü açık giriş ön alanından sonra mezar açılmıştır; mezarların ön ve üstlerinde mimarının devam ettiğine ilişkin kaya işçilikleri gözlemlenmiştir. Bu özellikleriyle akla gelen en yakın örnekler Silwan nekropolündedir.

Minare adıyla bilinen Kelenderis yakınındaki Duruhan kaya mezarlarında Kilikya örneklerinin resmi çıkar¹³⁶: Etenna örneklerinde olduğu gibi her mezarın kendine ait, kısa bir ön alanı oluşturulmuş ve içine de kapı açılmıştır. Ön boşluk kare olabildiği gibi tonoz biçiminde de olabilmektedir. Tonoz cepheli örneklerden Gargara nekropolünde de vardır¹³⁷. Bunlar da Duruhan’da olduğu gibi yalın, kısa bir ön alan ve yine yalın bir kapı açıklığında ibarettir ve anıtsal cepheli değildir.

¹³⁵ Sayar 1999, 237; ay., 19. AST 2001, 113.

¹³⁶ Bean-Mitford 1970, 192 vd., Res.166.

¹³⁷ Bean-Mitford 1970, 209 vd., Res.182.

Elaiussa Sebaste ve Korykos örneklerinde bölgeyi değerlendiren Machatschek şu vargılara ulaşır¹³⁸: “Her iki kıyı kentindeki kaya mezarları 1. binin 1. yarısında Anadolu’daki yerli gömme geleneğini sürdürürler. Bu iki kentteki kaya mezarlarının da benzerlikleri ve ilişkileri olmakla birlikte yine de kendi özelliklerini korumuşlardır. Zamanın akışı içinde kendi özel gelişimlerini göstermişlerdir. İki kentin mezarları, yerel yapı geleneğinin kendi içinde oluşması ve gelişmesini göstermişlerdir. İki kıyı kentinin mezarları kendilerini zaman içinde çok az değiştirmişlerdir. Suriye ve Pisidya gibi komşu bölgelerdeki ve hatta daha erken ve önemli kentler olan Olba ve Diocaesarea’da sıkça görülen mimari formları bile almazlar”¹³⁹.

Kilikya mezarlarında görülen yalınlık aslında K.Suriye ve Komma-gene’nin doğu komşu bölgelerinde sık raslanan bir özelliktir¹⁴⁰. “Roma çağından önce Anadolu’da görülmeyen arkosol mezar nişlerinin kökenlerinin İskenderiye’de olduğu ancak bunları dış etki almaksızın Anadolu’nun kendiliğinden de geliştirmiş olabileceğini, ilk basit nişlerin ek gömü alanları gereksinimini karşılamak üzere oluşturulduğunu, geç dönemde eski düşünce ve geleneklerin ortadan kalktığını, geleneksel klineden uzaklaşıp yerine arkosollerin konulduğunu” belirtir Machatschek¹⁴¹. Asıl İ.Ö. 1. yy’dan önceye gitmeyen hatta yazıtlar yardımıyla İ.S. 1. yy’ın ilk yarısından başlatılan Kanytelleis mezarları ve İ.S. 2. yy’a verilen Elaiussa Sebaste mezarları, bölgede geç Hellenistik öncesi kaya mezarının olmadığını şimdilik göstermektedir. Erken anıtsal gömü geleneğinin büyük olasılıkla yer altı oda mezarları olduğu öne sürülebilir. L.Zoroğlu’nun Kelenderis’te ortaya çıkardığı mezarlardaki buluntular bunu destekler niteliktedir¹⁴². En azından kaya mezarlarından erken oldukları anlaşılmaktadır. Şimdilik eldeki veriler Arkaik ve Klasik soylu gömü geleneğinin ne olduğunu tam doğrulamıyorlarsa da bunun kaya mezarları olmadığı bellidir. Doğusunda, kuzeyinde ve de batısında kaya mezarlıklarına sahip daha erken kültürler olmasına rağmen Kilikya’da kaya mezar geleneğinin geç başlamış olması dikkat çekicidir. Bu zaman boşluğu da kültürlerin komşularında var olan

138 Machatschek 1967.

139 Machatschek 1967, 57 vd.

140 Machatschek 1967, 58.

141 Machatschek 1967, 60.

142 Genel olarak bak. Zoroğlu 1994.

her şeyi benimsemedikleri kendi geleneklerini sürdürdüklerini düşündürmektedir¹⁴³. Kilikya ana kültür bölgeleri arasındaki konumuyla, farklı gelenekler ve ilişkileri konusunda yardımcı olacak veriler içermektedir. Örneğin, Kıbrıs örnekleri Kilikya kaya mezarlarıyla tamamen aynı görüntü vermektedir. Kıbrıs-Tsambres ve Korykos kaya mezarlarının karşılaştırılmasıyla bunu doğrulamaya yetmektedir. Kıbrıs araştırmalarında mezarları inceleyen S. Durugönül, “bunların Likya mezarları geleneğinde olduğunu” belirtmektedir¹⁴⁴. Oysa Likya kaya mezarları ahşap cephelerindeki çok baskın mimari geleneklerine rağmen, komşuları Pisidya ve Pamfilya'yı bile etkileyememiştir¹⁴⁵. Trebenna'dan Etenna'ya kadar olan geniş Pamfilya düzlüğünde kaya mezarı bulunmamaktadır. Likya kaya mezarları Kıbrıs örneklerinden ayrı bir resim çizer. Kıbrıs örneklerinin benzerliği Kilikya'dan yanadır. Kilikya mezarlarının benzerlerine Kidron Vadisi'nin batı yamacındaki Silwan nekropolünde rastlanır. Yalın fasatlar ve iç düzenlemelerde benzerlikler bulunur. Kilikya kaya yapıları konusundaki verilerin derlenmesi ve toplu olarak değerlendirilmesi bu konuda büyük önem taşımaktadır. Mersin Üniversitesi'nin yapacağı çalışmalarla bu konunun açıklığa kavuşacağını bekliyorum.

Sonuç

Kalıcı, güvenilir ve doğadaki en hazır ve sağlam yapı malzemesi olan kaya, dünyanın birçok bölgesinde ve döneminde değişik amaçlarla kullanılmıştır. Bu kullanımı iki ana başlıkta değerlendirmek mümkündür: 1. Genellikle kayayı işleyebilecek sert metaller öncesindeki dönemlerde görülen ve kolaylığı nedeniyle sonraki dönemlerde de süren, hazır doğal mekanlara (mağaralar) ve alanlara (kaya galerileri, kaya düzlükleri ya da duvarları) insani işlevler yükleme biçimindeki, kayanın olduğu gibi, doğadaki özgün formuyla kullanımı, 2. Kayalıkların işlenebildiği dönemlerdeki, doğal kayalıklara gereksinilen biçimin kazandırılmasıyla mekanlar ya da döşemler elde edilmesi yoluyla kullanımı. Kayalıklara biçim kazandırarak

¹⁴³ M. Durukan'ın değerlendirdiği ve bu toplantıda sunduğu, Olba-Diocaesarea'daki piramit çatılı mezarın, bazı Suriye etkilerine karşın benzersiz lokal bir karakter göstermesi” bunu başka bir boyutta doğrulamaktadır.

¹⁴⁴ Durugönül 2002, 65 vd., Res.11.

¹⁴⁵ Bu konudaki ayrıntılı bilgi için bak., Çevik 2002b.

kullanma alışkanlığı yukarıdaki bölümlenmeden anlaşılacağı üzere en eski dönemlerden kalan bir alışkanlıktır. Başlangıçta mağaraları kullanan insan alet niteliği ve mekan ihtiyacı değişikçe kayalıklara biçim vererek kullanmayı sürdürmüştür. Kimi zaman komşu kültürlerden yeni mekan anlayışlarına tanık olup onları kendi kültürüne aktarmış olsa da genellikle geçmişinden öğrendiklerini geliştirerek yeni kaya mekanları ve alanları yaratmıştır. Bu anlatımla, mimarinin yerli malzemeye olan bağımlılığı bir kez daha gündeme gelmektedir. Özetle; eğer bir bölge kayalık değilse kaya mimarlığının ortaya çıkması ve gelişmesi beklenemez. Ya da bir bölgede ahşap yoksa, bu kez kerpiç ya da taşla bağlı bir mimari söz konusu olacaktır. Kapadokya'daki Hıristiyanlık mimarisi, gereklilik ve eldeki malzemeye bağlı olarak farklı fonksiyonlarda kaya kullanımının en iyi örneklerinden biridir (Fig. 8b). Kapadokya örneğinde, sanırım kimse, bunun bir başka kültürden öğrenildiğini öne süremez. Açık havada tapınmak fiili ise mimarinin olmadığı günlerdeberi uygulanan bugüne dek de aynı ihtiyaçların varlığını sürdürmesi nedeniyle bugüne dek kullanılmaktadır. Osmanlı Çağı'ndan, 1478 tarihli Gelibolu Namazgahı (Fig. 8c) gibi bugün de Likya yolları kenarlarında bulunan namazlıklar bunun en iyi göstergeleridir. Bunlar, benzer ihtiyaçlar sonucu oluşan doğal, yapısal benzerliklerdir.

Anadolu'nun her bir yanında ve de her biçimde kullanıldığına tanık olunan kaya yapıları karşılaştırıldığında, değişik amaçlı kullanımlar için kayanın benimsenmesi dışında, çoğu zaman özgün detayların birbirlerinden oldukça farklı olduğu görülür. Tüm bu farklılıkları görerek ileri derecede kültürel ilişkilerden bahsetmek ne kadar doğrudur tartışılmalıdır. Pamfilya ve Likya gibi tarihsel ve coğrafik yakınlıkları olan kültürler arasında bile izlenen bağlantısızlıklara rağmen, Urartu-Etrüsk gibi yakın ilişkisi olmayan toplumlar arasında bile koyu kültürel etkileşimlerden bahsediliyor olması aslında çok anlaşılır değildir. Bu tarz yaklaşımın aslında yerel ve özgün kültürel özelliklerin belirlenmesi sürecinde bilimi gereksiz çıkarmalara sürüklediği de görülmekte ve anlaşılır ve belli olan etkileşim izlerinin de yeterince güçlü algılanmasını önlemektedir. Zaten öngörülen kadar koyu ilişkiler söz konusu olsaydı, bugünkü Anadolu'nun her bir yanında filizlenen kültürlerin birbirlerinden bu denli farklı resim vermeleri de beklenmemeliydi. Eğer bu denli farklılıklar varsa –ki görünüyor– ilişki ya da etkileşim kuramlarına ilişkin uygulama sınırlarının yeniden gözden geçirilmesini doğru buluyorum. Bugünkü Türkiye sınırları içindeki “Anadolu

kültürleri” olarak adlandırılan, hatta “Anadolu Kültürü” demeye getirilen yüzlerce uygarlığın izleri binlerce yılın yakınlığına rağmen farklı resimler vermeyi inatla sürdürmüşlerdir. Anadolu'nun gerçek zenginliği de buradan gelmektedir. Anadolu hiç bir zaman mozaik özelliğini yitirmeyecek, tüm parçalar bir arada zengin bir resim oluşturmaya devam edecektir. Anadolu kültürlerini bir mermer yüzeyi gibi tek göstermeye çalışanlar sanki bilimden çok siyaset yapmaktadırlar. Arkeoloji biliminin böyle bir misyonu yoktur. Arkeoloji nesnelere olduğu gibi görmeyi ve göstermeyi hedefler. Bugünkü Anadolu'nun T.C. bayrağı altındaki onur verici birliği geçmiş zaman uygarlıklarını ilgilendirmemektedir.

Bu makalede seçilen kültürler arasında, seçilen unsurlarda bile eğer bu denli farklılıklar varsa ilişki ya da etkileşim kuramlarına ilişkin uygulama sınırlarının yeniden ele alınmasını doğru buluyorum. Bunu yaparken de tarihsel süreç içerisinde ulaşım tekniklerinin gelişmesi boyunca ‘gidilebilirliğin’ artması paralelinde kültürler ya da etnik boylar arasında bir kültürel alışverişin gelişmesi gerçeğinin de göz önünde bulundurulması zorunludur. Kültürler de insanlar gibi birbirinden öğrenirler. Ancak, kültürler de insanlar gibi kendileri gibi yaşamayı ve özgünlüklerini korumayı hedeflerler. Etkileşimde, bölgeler arası insan akışlarının niteliği de mutlaka göz önüne alınmalıdır: Eğer bu geliş, örneğin İskender'in taşıdığı egemen bayrakla gelen bir Hellenistik kültüre ya da tüm Anadolu'yu etkisine alan bir Pers egemenliği dönemiye baskın ve yeni unsurlar daha çok beklenebilir. Ya da baskın bir Roma çağı yaşanıyorsa Anadolu topraklarında, o zaman tüm ilgili yerleşimlerde Roma sanatı” unsurlarının yaygınlaşması olasılığı daha yüksek görünmektedir. “Sadece askeri ve yağmacı bir işgal ise, gelenin yeni izler bırakması daha zor olmaktadır. Kalıcı sanat ekinlerinin genellikle yönetim aygıtının içinde bulunan güçlülere ait “devlet” sanatı niteliğinde olması ve bu nedenle çoğu kez özgün halk sanatına ilişkin bilgilerimizin sınırlı kalmışlığı, sanat ilişkileri kuramlarını tartışırken ölçüt olarak yönetim sanatını örnek olarak sunmamıza yol açmakta ve bu nedenle de sürekli ve yoğun biçimde bir etkileşimden ve sanat değişiminden söz etmekteyiz. Başka bir deyişle, akropole yerleşen yeni “bey”in ürettiği yeni ve kendisine ait kalıtlar, aslında halkı çok da bağlamamaktadır. Üstelik bu bey'in dışardan satın alarak sahip olduğu ürünlerin ilgili kültür içerisinde değerlendirilmesi de farklı bir boyuttadır. Örneğin, Frig Büyük Tümülüsü'nde bulunan bir Urartu bronz kazanı, hiçbir zaman Frig'in

Urartu bronz sanatından etkilendiğini göstermez¹⁴⁶. O satın alınmıştır ya da armağan edilmiştir. Ne zaman ki Frigler bu kazanın benzerlerini ya da ondan etkilenmişlerini kendileri yaparlar, o zaman Urartu, Frigler'in maden sanatını etkilemiş olur.

Özlücesi; Anadolu arkeolojisindeki akıl almaz kültürel renklilik bu konuda önemli pencereler açmakta ve daha homojen yapıdaki başka kültür bölgelerine göre ilişki ya da ilişkisizlik kuramlarının daha kolay belirlenebilmesine olanak tanımaktadır. Aslında bana göre oldukça belirgin olan bu 'karmaşada' kültürel ilişkiler ve etkileşimler belli bir sınır içerisinde saptanabildiği gibi etkileşime ve öğrenmeye gerek duymadan üretilmiş eserler de belirlenebilmekte ve dolayısıyla her bir kültürün varsayılandan öte bir özgünlük taşıdığı da görülebilmektedir. Bu yaklaşımla, etkileşimin düşünülemediği gibi çok güçlü bir düzeyde olmadığı ve bazen, sanatta ilişkisizliğin ilişkililikten daha fazla olabileceği de düşünülebilirse, belki yoğun tartışmalara yol açan bazı kavramların da artık tartışılabilirliği kalmayabilecektir. Örneğin, Nevali Çöri Hallan Çemi ya da Çayönü gibi Yakın Doğu Neolitik yerleşimlerinden bahsedilirken hep "Anadolu kültürleri" olarak belirtilmesinin doğru olup olmadığı gibi. Bu ve buna benzer kullanımlar hatalıdır. Onlar bugünkü Anadolu sınırları içindeki Yukarı Mezopotamya kültürleridir. Halktan öte, özellikle bilim adamlarının, bugünün siyasal sınırlarından kendilerini uzaklaştırmaları ve ilgili dönemlerin kültürel kavramlarını ve adlandırmalarını ve de sınırlarını kullanmaları gerekmektedir. Bugün, Anadolu'da yaşayan Türk bilimcileri olarak, topraklarımızda yaşamış tüm zamanların kültür ekinlerine sahip çıkmamız başka, onların gerekli bilimsel sınırlar içerisinde doğru tanımlanmaları ve değerlendirilmeleri başka şeylerdir. Bu tür bir yaklaşım, örneğin "Kuzey Suriye kökenli Anadolu geleneği"¹⁴⁷ gibi anlamsız kavramların üremesine de kavram yol açmayacak ya da, Midas kentteki kaya basamakları gibi, kendiliğinden yapılabilecek en yalın işçilik ve tasarım için "Urartu'nun Tuşpa ve Ruşahinili kentlerindeki kaya basamakları kaynak/öncü" gösterilemeyecektir¹⁴⁸.

¹⁴⁶ Aslında bu konudaki tartışmalar sürmektedir. Bu kazanların Urartu yapımı olduğunu savlayanlar yanında, yerli Frig yapımı olduğunu öne sürenler de vardır: Çilingiroğlu, 1997, 125.

¹⁴⁷ Işık 1989, 13.

¹⁴⁸ Bittel 1950, 85.

Bibliyografya ve Kısaltmalar

- Akurgal 1961 Akurgal, E., Die Kunst Anatoliens von Homer bis Alexander (1961).
- Akurgal 1955 Akurgal, E., Phrygische Kunst (1955).
- Andrea 1973 Andrea, B., The Art of Rome (1973).
- Ashmore – Sharer 1988 Ashmore W. – Sharer, R.J., Discovering Our Past (1988).
- Bean – Mitford 1970 Bean, C.E. – Mitford, T.B., Journeys in Rough Cilicia (1970).
- Bendorf – Niemann 1884 Bendorf, O. – Niemann, G., Reisen im südwestlichen Kleinasien I. Reisen in Lykien und Karien (1884)
- Bittel 1950 Bittel, K., Grundzüge, der Vor- und Frühgeschichte Kleinasiens (1950).
- Borchhardt 1975 Borchhardt, J., Myra. Ein Lykische Metropole (1975)
- Borchhardt 1997 Borchhardt, J., “Zur Politik der Dynasten trbenimi und perikle von Zemuri”, Lykia III, 1996/1997, 1-23.
- Braidwood 1960 Braidwood, R.J., Levels in Prehistory: a Model for the Consideration of the Evidence (1960).
- Bruner 1936 Brunner, H., Die Anlagen der ägyptischen Felsgräber (1936).
- Calmeyer 1975 Calmeyer, P., “Zur Genese altiranischer Motive”, AMI 8, 1975, 99 vdd.
- Çevik 1992 Çevik, N., “Murat Koyağı'nda Bir Urartu Kalesi Şebeteria”, Kültür 95, 1992, 25-35.
- Çevik 1995 Çevik, N., “Antalya-Hurma Köyü'nde Bir Çiftlik Yerleşimi”, Lykia II, 1995, 39-61.
- Çevik 1996 Çevik, N., “Yeni Buluntular Işığında Elmalı Yaylası”, Adalya I, 1996, 61-71.
- Çevik 1997 Çevik, N., “Urartu Kaya Mezarlarında Ölü Kültüne İlişkin Mimari Elemanlar”, TürkAD 31, 1997, 419-459.
- Çevik 1997a Çevik, N., “On Urartian Priests”, AMIT 29, 1997, 229-242.
- Çevik – Kızgut – Aktaş 1997 Çevik, N. – Kızgut, İ. – Aktaş, Ş., “1997 Trebenna ve Çevresi Yüzey Araştırmaları”, XVI. AST II, 1999, 401-421.
- Çevik 1999 Çevik, N., “Hayatağacı'nın Urartu Kült Törenlerinde Kullanım Biçimi”, AnadoluAraş XV 1999, 335-357.
- Çevik 2000a Çevik, N., Urartu Kaya Mezarları ve Ölü Gömme Gelenekleri (2000).
- Çevik 2000b Çevik, N., “A Dead-cult Place in Simena. Lycian Open-air Rock-cut Sanctuaries and Their Anatolien Aspects”, Festschrift B. Öğün, AMS 2000, 37-50.
- Çevik 2002a Çevik, N., Taşların İzinde Likya (2002).

- Çevik 2002b Çevik, N., “The Rock-cut Tomb Tradition in Pamphylia in the Light of New Examples at Etenna”, *AnatSt* 2002 (Baskıda).
- Çevik – Kızıgut – Aktaş 1997 Çevik, N. – Kızıgut, İ. – Aktaş, Ş., “1997 Trebenna ve Çevresi Yüzey Araştırmaları”, *XVI. AST II*, 401 vdd.
- Çevik 2003 Çevik, N., “‘Yayıma’ ve ‘Öğrenme’ Yollarıyla Oluşan Kültürel Etkileşim ve ‘Bağımsız Gelişme’ Kuramları Üzerine”, *TUBA-AR* 2003 (Baskıda).
- Child 1994 Child, G., *Toplumsal Evrim* (Çev. C. Balcı “Social Evolution”) (İst. 1994).
- Child 1958 Child, G., *Man Makes Himself. Man’s Progress Through the Ages. USA* (1951)
- Child 1998 Child, G., *Tarihte Neler Oldu* (Çev. M. Tunçay-A. Şenel “What Happened in History”) (İst. 1998).
- Child 1944 Child, G., *Progress and Archaeology* (1944).
- Çilingiroğlu 1997 Çilingiroğlu, A., *Urartu Krallığı. Tarihi ve Sanatı* (1997).
- Coulton 1976 Coulton, J.J., *The Architectural Development of the Greek Stoa* (1976).
- Darga 1992 Darga, M., *Hitit Sanatı* (1992).
- Deltour-Levie 1982 Deltour-Levie, C., *Les piliers funéraires de Lycie* (1982).
- Demargne 1962 Demargne, P., *Die Geburt der griechischen Kunst* (1962).
- Durugönül 2002 Durugönül, S., “Dağlık Kilikya ve Karpaz Bölgesi (Kuzey Kıbrıs) Antik Yerleşim Özellikleri”, *Olba VI*, 2002, 57-71.
- Esin 1999 Esin, U., “The Neolithic in Turkey: A General Review”, *Neolithic in Turkey* (Ed. M. Özdoğan-N. Başgelen) (1999) 13.
- Fedak 1990 Fedak, J., *Monumental Tombs of the Hellenistic Age* (1990).
- Fell 1989 Fell, B., *America B.C.* (1989).
- Fellows 1853 Fellows, Ch., *Ein Ausflug nach Kleinasien und Entdeckungen in Lykien* (1853)
- Forbes 1983 Forbes, T.B., *Urartian Architecture* (1983).
- Fuensanta 1995 Fuensanta, J.G., “Some Architectural Relations Between Eastern Anatolia, Syria, Mesopotamia and Iran During the Fourth Millenium B.C.”, *M.Akyurt-B.Devam Anı Kitabı, Eski Yakın Doğu Kültürleri Üzerine İncelemeler* (1985) 127-134.
- Gabriel 1965 Gabriel, A., *Phrygie IV, La cit(de Midas, Architecture* (1965).
- Haspels 1971 Haspels, C.H.E., *The Highlands of Phrygia. Sites and Monuments* (1971).
- İdil 1985 İdil, V., *Likya Lahitleri* (1985).

- Işık 1987 Işık, F., “Zur Entstehung Phrygischer Felsdenkmäler”, AnatSt 37,1987,163-178.
- Işık 1989 Işık, F., “Batı uygarlığının Kökeni. Erken Demir Çağ Doğu-Batı Kültür Sanat İlişkilerinde Anadolu”, TürkAD 28, 1989, 1 vdd.
- Işık 1995a Die Offenen Felsheiligtümer Urartus und Ihre Beziehungen zu denen der Hethiter und Phryger (1995).
- Işık 1995b Işık, F., “Likya Kaya Tapınakları”, 1994 AnadoluKonf 1995, 110-139.
- Işık 1996 Işık, F., “Das Felsgrab von Köseoğlu und Totentempel Urartus”, AMI 28, 1995/6, 211 vdd.
- Işın 1994 Işın, G., “The Easternmost Relieved Rock Tomb in Lycia: Topalgavur-Asartaş”, Lykia I, 1994, 68-78.
- İşkan – Çevik 1996 İşkan, H. – Çevik, N., “Tlos 1994”, XIII. AST 1996, 185-203.
- İşkan – Çevik 1998 İşkan, H. – Çevik, N., “Tlos 1997”, XVI. AST 1998, 423-442.
- İşkan – Çevik 2000 İşkan, H. – Çevik, N., “Tlos 1999: Kaya Mezarları”, AST 18-1, 2000, 169-180.
- Keen 1998 Keen, A.G., Dynastic Lycia (1998).
- Kjeldsen – Zahle 1975 Kjeldsen, K. – Zahle, J., “Lykische Gräber”, AA 3, 1975, 312vdd.
- König 1967 König, F.W., Handbuch der chaldischen Inschriften (1967).
- Kolb – Kupke 1989 Kolb, F. – Kupke, B., “Lykien”, AW 20, 1989, 1-80.
- Kolb 1998 Kolb, F., “Hanedanlık Yerleşiminden Otonom Kente Gelişme: Klasik Çağ'da Likya'da Akültürasyon”, Adalya III, 1998, 57-63.
- Kolb 1998 Kolb, F., “1996 Kyaneai Yüzey Araştırmaları”, AST XV.2, 345-365.
- König 1972 König, F.W., Die Persikades Ktesias von Knidos (1972).
- Lehmann-Haupt 1931 Lehmann-Haupt, C.F., Armenien Eins und Jetzt (1931).
- Machatschek 1967 Machatschek, A., Die Nekropolen und Grabmäler im Gebiet von Elaïoussa Sebaste und Korykos im Rouhen Kilikien (1967).
- Mansel 1971 Mansel, A.M., Ege ve Yunan Tarihi (1971).
- Melikishvili 1954 Melikishvili, G.A., Nairi-Urartu (1954).
- Mellaart 1975 Mellaart, J., The Neolithic of the Near East. London (1975).
- Müller-Karpe 1989 Müller-Karpe, H., Handbuch der Vorgeschichte II. Jungsteinzeit (1989).
- Naumann 1983 Naumann, F., Die Ikonographie der Kybele in der phrygischen und der griechischen Kunst. IstMitt. Beih.28 (1983).

- Özdoğan 1995 Özdoğan, M., “Yakın Doğu Neolitiği ve Güneydoğu Anadolu. Eleştirisel Bir Değerlendirme”, M. Akyurt-B. Devam Anı Kitabı. Eski Yakın Doğu Kültürleri Üzerine İncelemeler (1995) 268-280.
- Özdoğan – Başgelen 1999 Özdoğan, M. – Başgelen, N., (Ed.), Neolithic in Turkey (1999).
- Özgüç 1969 Özgüç, T., Altıntepe II, (1969).
- Piotrovski 1965 Piotrovski, B.B., “Urartu Dini”, DTCF 23, 1965, 39-49.
- Proietti 1986 Proietti, G., Cerveteri (1986).
- Riemschneider 1966 Riemschneider, M., Das Reich am Ararat (1966).
- Rodenwaldt 1933 Rodenwaldt, G., “Sarcophagi from Xanthos”, JHS 53, 1933, 212.
- Rosenbaum 1971 Alfoldi-Rosenbaum, E., Anamur Nekropolü (1971).
- Salvini 1995 Salvini, M., Die Religion der Urartäer (1995).
- Sayar 1999 Sayar, M.H., “Kilikya’da Epigrafi ve Tarihi Coğrafya Araştırmaları 1998”, 17. AST, 1999, 237-245.
- Sevin Sevin, V., “Demir Çağı’nda Anadolu-Batı İlişkileri”, Z. Taşlıoğlu Armağanı, Anadolu ve Trakya Çalışmaları 113-121.
- Sey 1999 Sey, Y. (Ed.) Housing and Settlement in Anatolia a Historical Perspective (1999).
- Tahran-Sevin 1975 “Urartu Tapınak Kapıları İle Anıtsal Kaya Nişleri Arasındaki Bağını”, Belleten 39, 1975, 389-412.
- Sevin-Belli 1977 Sevin, V. - O. Belli, “Yeşilalıç Urartu Kutsal Alanı ve Kalesi”, AnadoluAraş 4-5, 1977, 367-393.
- Şenel 1995 Şenel, A., İlk Topluluktan Uygur Topluma (1995).
- Teber 1985 Teber, S., İlk Toplulukların Değişimleri (1985).
- Trigger 1978 Trigger, B., Time and Traditions (1978).
- Trummer 1986 Trummer, R., “West-östliche Grabbautraditionen”, Grazer Morgenl (ndischen Symposion (1986) 67-79.
- Ussishkin 1993 Ussishkin, D., The Village of Silwan (1993) 319.
- von Loon 1966 von Loon, M.N., Urartian Art (1966) 54.
- Wealkens 1986 Wealkens, M., Die Kleinasiatischen Türsteine (1986).
- West 1995 West, D.R., Some Cults of Greek Goddesses and Female Deamons of Oriental Origin (1995).
- Yakar 1991 Yakar, J., Prehistoric Anatolia. The Neolithic Transformation and the Early Chalcolithic Period (1991).
- Zahle 1980 Zahle, J., “Lycian Tombs and Lycian Cities”, Actes du colloques sur la Lycie antique 1980, 37-49.
- Zahle 1975 Zahle, J., “Archaic Tumulus Tombs in Central Lycia”, ActaArch 46, 1975, 77-94.
- Zoroğlu 1994 Zoroğlu, L., Kelenderis I (1994).



Fig. 1a
Urartu-Tuşpa,
"Doğu Odaları"
kaya mezarı.
Cephe:
Foto Çevik.

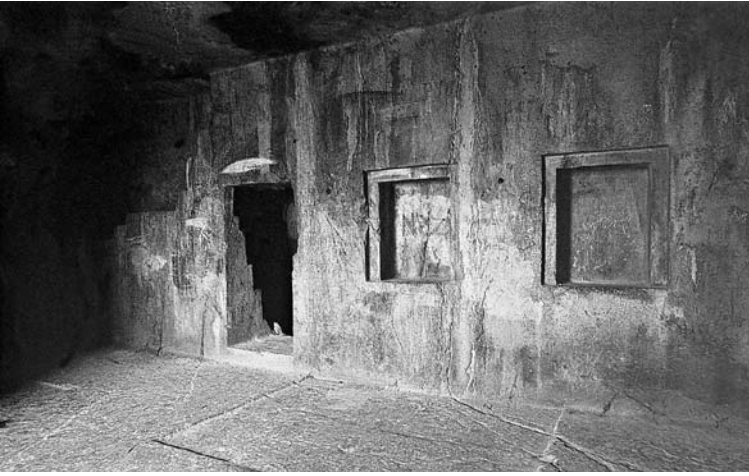


Fig. 1b
Urartu-Tuşpa,
Argiştı kaya
mezarı.
Salon:
Foto Çevik.

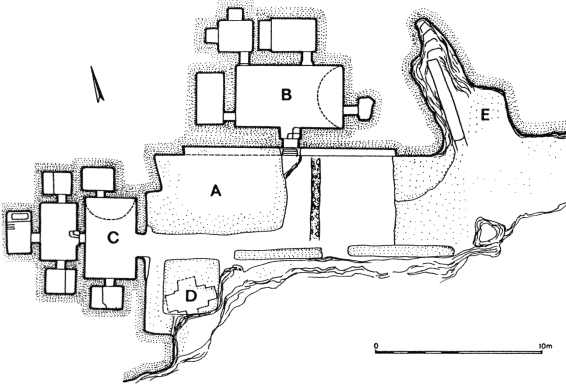


Fig. 1c
Urartu-Tuşpa,
"Neft Kuyu" ve "İç Kale"
kaya mezarları: Sevin'den.

LEVHA 40



Fig. 2a Frig-Köhnüş Vadisi kaya mezarlığı. Foto Çevik.



Fig. 2b
Frig-Köhnüş
Aslantaş kaya
mezar. Foto Çevik.

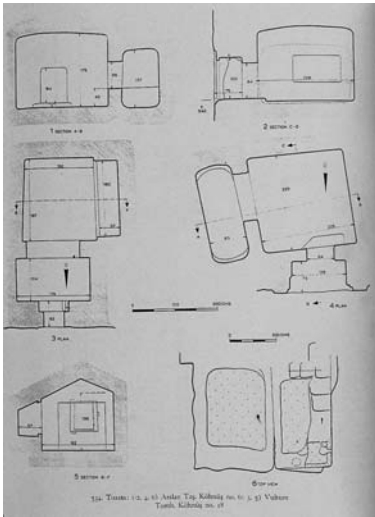


Fig. 2c
Frig-Aslantaş kaya
mezar. Plan. Haspels'ten.



Fig. 3a
Likya kaya mezarları.
Fellows'tan.



Fig. 3b
Likya-Myra kaya
mezarlığı.
Fellows'tan.



Fig. 3c
Likya-Sura
kaya mezarlığı.
Foto Çevik.

LEVHA 42



Fig. 4a
Pamfilya-Etenna
kaya mezarlığı.
Foto Çevik.



Fig. 4b
Pamfilya-Delikören
kaya mezarlığı.
Foto Çevik.



Fig. 4c
Kilikya-Korykos
kaya mezarı.
Foto Çevik.



Fig. 5a
Urartu-Yeşilalıç (Pagan)
kaya tapınağı.
Foto Çevik.



Fig. 5b
Urartu-Tuşpa-Analıkız
anıtsal nişleri.
Foto Çevik.



Fig. 5c
Urartu-Atabindi
kaya olukları.
Işık'tan, Foto Çevik.

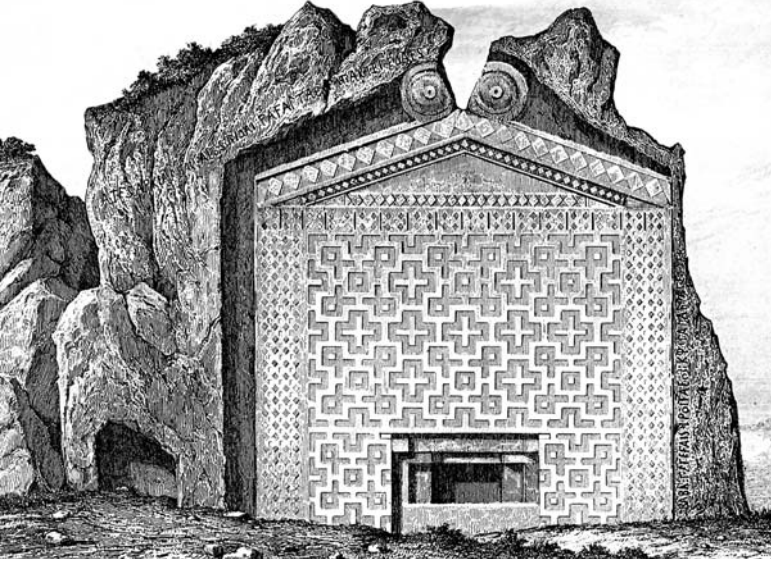


Fig. 6a
Frig-Midas
Yazılıkaya
kaya tapınağı.
Başgelen'den.

Fig. 6b
Frig-Midas
anıtının megarona
hipotetik
uygulanması.
Sey'den.

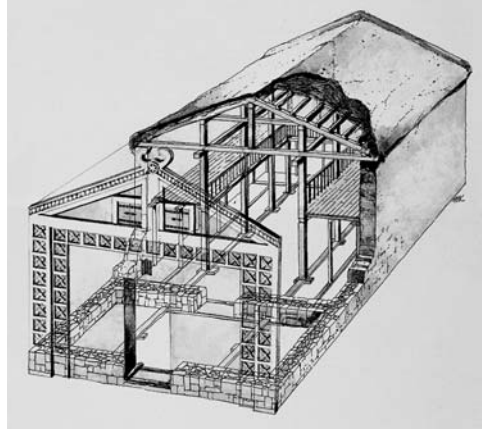
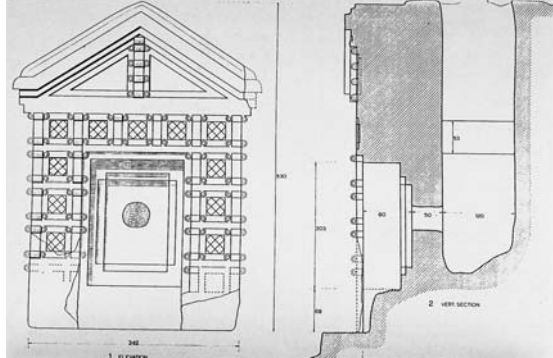


Fig. 6c
Frig-Maltaş
kaya tapınağı.
Gabriel'den.



LEVHA 45



Fig. 7a
Likya-Limyra
konut alanındaki
kaya nişleri.
Foto Çevik.



Fig. 7b
Likya-Limyra
konut alanındaki
kaya nişleri.
Borchhardt'tan.



Fig. 7c
Likya-Simena
nekropoldeki
kaya nişleri.
Foto Çevik.

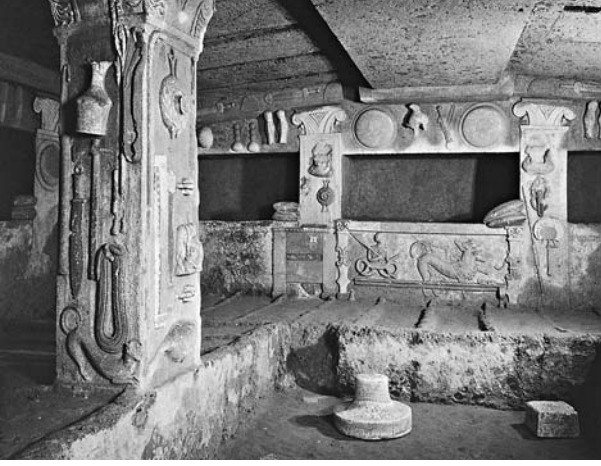


Fig. 8a
Etrüsk kaya
mezarı içten.
Cerveteri'den.

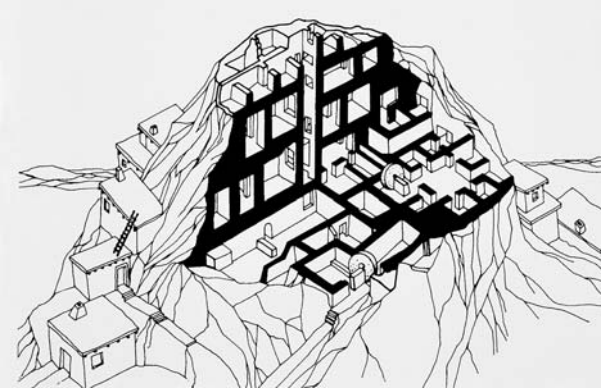


Fig. 8b
Bizans kaya mimar-
lığına örnek:
Kaymaklı yer altı
şehri. Sey'den.



Fig. 8c Bizans. Silifke
Müzesi'nden kilise kaya
modeli. Foto Çevik.



Fig. 8d
Osmanlı-Gelibolu
açık hava namazgahı.